

aikido aktuell

Informationsschrift für AIKIDO
in Deutschland

Ausgabe 2/2010

Nr. 138



aikido aktuell

Informationsschrift für AIKIDO in Deutschland



Inhaltsverzeichnis

Leitartikel

An Überliefertem orientieren, im Hier und Jetzt leben, perspektivisch denken	3
--	---

Magazin

„Situationsbezogen“	4
Gewalt gegen Frauen – nicht bei uns	5
Selbstverteidigung in Niedernhausen	6
Dojo-Kehraus in Reutlingen: Die schöne Erinnerung bleibt!	7
Es gibt immer einen Weg	8
Aikido-Begeisterung bei jungen Skifahrern	9
Silvesterlehrgang im 1. Bruchsaler Budoclub	10
Besuch aus Frankreich beim Heidenheimer Sportbund	11
50 Jahre Budoka im HSB 1846 e. V.	12
Ju-no-geiko und Kakari-geiko	14
Bücher aktuell: „Praxisleitfaden Kindertrainer im Budo“	14
Aikido – wie Harmonie geschieht; Zulassungsarbeit von Roger Zieger	19

Technik-Serie

Kote-hineri (Sankyo); von Dr. Thomas Oettinger, 5. Dan	15
--	----

Aikido-Kids

Spielecke	27
Einladung zum Jugendtrainer-Workshop	27
Einladung zum Samurai-Camp 2010	28

Daten und Fakten

Anschriften aktuell	30
Wichtige Termine	39
Einl. zum BL vom 18. – 20. Juni 2010 in Bietigheim.....	39
Einl. zum BWL I im LZ Herzogenhorn vom 3. – 10. Juli 2010	40
Einl. zum BWL II im LZ Herzogenhorn vom 10. – 17. Juli 2010	41
Einl. zum BWL ab 4. Kyu im LZ Herzogenhorn vom 9. – 16. Okt. 2010	42

Titelbild:

Rüdiger Scholz vom Heidenheimer SB (li. in der Mitte) feierte im Januar 2010 sein 50-jähriges Mattenjubiläum als Budoka. Im Rahmen eines Aikido-Jubiläumslehrgangs wurden ihm die Glückwünsche des Vereins, der Abteilung und des Aikido-Verbands Baden-Württemberg überbracht (s. Artikel S. 12).



An Überliefertem orientieren, im Hier und Jetzt leben, perspektivisch denken

Liebe Aikidoka,

der Deutsche Aikido-Bund ist ja nun schon 33 Jahre alt. Und mit jedem Jahr seiner Existenz werden auch wir ein Jahr älter und hoffentlich reifer.

Als ich gerade den Bericht unserer Aikido-Abteilung für die Hauptversammlung der TS Göppingen schrieb, wurde mir an unserem dortigen Cheftrainer bewusst, wie lange manche von uns schon Aikido ausüben, mit immer noch größter Begeisterung, und dass Meister mit einem solchen Engagement für unsere positive Entwicklung im DAB besonders wichtig sind.

Mit dem Cheftrainer meine ich unseren Leiter der DAB-Geschäftsstelle, meinen Mann Dr. Thomas Oettinger. Er feiert in diesem Jahr sein 30-jähriges Mattenjubiläum. Schon zu Beginn seines Übens, in der Schulzeit, war er von der Bewegung und den Möglichkeiten von Aikido fasziniert – und dies ist auch heute noch unverändert der Fall, wie alle wissen, die ihn kennen.

Er steht als Trainer beim ASV Lorch und bei der TS Göppingen mehrmals wöchentlich auf der Matte, ist bundesweit als Meister bei Lehrgängen gefragt, als Kyu- und Danprüfer im Einsatz, lizenzierter Trainer und in der Trainerausbildung eingesetzt, in der Technischen Kommission aktiv und leitet seit diesem Jahr in Baden-Württemberg auch ZTs und DVLs. Für seine langjährigen, vorbildlichen Verdienste im Ehrenamt wurde Thomas bei der DAB-Bundesversammlung am 26. September 2009 in Frankenthal mit der Silbernen Ehrennadel des DAB ausgezeichnet.

Thomas hatte von Anfang an in seinem räumlichen Umfeld hervorragende Aikidomeister des DAB, bei denen er regelmäßig trainierte und die ihn auf dem Weg zur höchsten technischen Graduierung – dem 5. Dan Aikido im Jahre 2004 – technisch wie in seiner Persönlichkeitsentwicklung voranbrachten.

Daneben erforschte Thomas in den 30 Jahren seines Aikidoübens die japanischen Ursprünge unserer Kampfkunst, reiste dafür mit der Familie mehrmals nach Japan und erlernte auch Iaido, die Kunst des Schwertziehens und -führens, in der Tradition der Samurai, dem Ausgangspunkt der „modernen“ japanischen Kampfkünste.

Insbesondere bei den Internationalen Pfingstlehrgängen des DAB in Heidenheim bestand viele Jahre lang die Möglichkeit, bei Meister Nocquet zu trainieren, der selbst in Japan noch beim Aikido-Begründer gelernt hatte. Ich darf Thomas zitieren: „Er war für mich ein wichtiges Vorbild im Hinblick auf seine jahrzehntelange Erfahrung im Budo, die Darstellung der übergeordneten Prinzipien – losgelöst von der einzelnen Technik – und die Ausstrahlung eines Menschen, der sein Leben dieser Disziplin gewidmet hatte und den man als eine noch greifbare Verbindung zum Aikidobegründer O-Sensei Morihei Ueshiba sehen konnte.“

Und Thomas weiter: „Aikido ist eine Körperkunst, die eine ständige Schulung der Aufmerksamkeit bewirkt und die Einstellung auf immer wieder neue Situationen erfordert. Neben dem Verständnis für Be-

wegungsflüsse, die ohne Stocken gelenkt werden, ist es stets aufs Neue eine koordinative Herausforderung. Dabei lernt man einen Menschen ganz anders kennen, wenn man ihn begreift; wenn man spürt, wie dieser sich bewegt und wie er sich auf diese nonverbale Art der Kommunikation einlässt. Als Arzt ist mir neben dem Selbstverteidigungsaspekt auch die ganzheitliche, durchaus gesundheitsförderliche Entwicklung durch Aikido wichtig.“

So zeigt Thomas mit Aikido auch eine hoffnungsvolle Perspektive in unserer immer älter werdenden, von Zivilisationsproblemen geprägten Gesellschaft auf.

Ich bin immer für euch ansprechbar!
Eure



Dr. Barbara Oettinger,
DAB-Präsidentin



„Situationsbezogen“

Das Thema „Baustellen“ scheint sich im vergangenen Jahr wie ein roter Faden durch die Bundeswochenlehrgänge des DAB gezogen zu haben. Nach den Umbauarbeiten im Leistungszentrum Herzo-

genhorn gab es auch in der Landessport-schule Thüringen in Bad Blankenburg eine große Baustelle. Dort richtete eine Havarie einen großen Wasserschaden an. Durch die nun nötigen Reparaturarbeiten war eine der Sporthallen nahezu komplett gesperrt. Keine guten Startbedingungen für den ersten BWL III, der nicht auf dem Herzogenhorn, sondern in Thüringen stattfand.

Aber der Reihe nach. Mitte September trafen sich 33 hoch graduierte Aikidoka, um im thüringischen Bad Blankenburg unter der fachkundigen Anleitung der beiden Bundestrainer Alfred Heymann und Karl Köppel (beide 7. Dan Aikido) zu lernen und zu üben. Die Teilnehmer waren aus dem gesamten Bundesgebiet angereist, vom hohen Norden bis zum tiefen Süden, aus Ost und West; aus fast jedem Landesverband waren Aikidoka vertreten. Viele Teilnehmer kannten sich von früheren Lehrgängen, aber auch die „Neuen“ wurden schnell integriert. Bedingt durch die Graduierungsvoraussetzung (mindestens 2. Dan Aikido) war das Durchschnittsalter der Teilnehmer recht hoch; kein Teilnehmer war unter 30 Jahren alt. Dies tat aber der Trainingsintensität keinen Abbruch.

Diesmal umfasste der Wochenlehrgang nicht wie üblich sieben Tage, sondern nur fünf. Das war der Verlegung des Lehrganges nach Bad Blankenburg und der damit verbundenen organisatorischen Verände-

rung geschuldet. Aber auch in fünf Tagen mit je drei Trainingseinheiten kann man eine Menge Aikido üben. Wir beschäftigten uns in erster Linie mit technischen Inhalten, die zum Prüfungsprogramm der höheren Dangrade gehören, deren Vermittlung aber bei



anderen Lehrgängen meist zu kurz kommt. Hier hatten wir reichlich Gelegenheit, um kontinuierlich an der Verbesserung dieser Techniken zu arbeiten.

Großer Raum wurde dem Üben der 3. und 4. Kata gegeben. Hier zeigte sich fühlbar, dass ein längeres, kontinuierliches Üben den Prozess der Verinnerlichung deutlich voranbringt. Alle Teilnehmer spürten, wie sich ihre persönliche Kata verbesserte. Auch das Üben der Waffentechniken stand auf dem Programm. Es wurden Techniken mit und gegen den Stab sowie die Abwehr von Messerangriffen geübt. Selbst das Bu-jutsu – also das Führen eines bewaffneten Angreifers mit einer Waffe –, ein sonst selten geübtes Fach aus dem Programm zum 5. Dan, fand seinen Platz im Lehrgang. Beide Bundestrainer brillierten mit altbekannten und neuen Techniken, jeder Teilnehmer wurde individuell betreut und korrigiert. Dabei wurden wir immer wieder ermahnt, uns der jeweiligen Situation entsprechend angemessen zu verhalten und zu reagieren. Der Begriff „situationsbezogen“ wurde so zu einem geflügelten Wort dieses Lehrganges.

Durch die schon erwähnte Havarie hatten wir leider keine große zusammenhängende Mattenfläche zur Verfügung. Vielmehr waren Matten in zwei benachbarten Räumen aufgebaut, sodass wir also in zwei räumlich getrennten Gruppen trainierten. Gezeigt wurde immer auf einer Matte, zwischen den Übungssequenzen gab es also immer eine kleine Völkerwanderung. Diese spielte sich jedoch schnell ein, sodass es keinen Einfluss auf den Trainingsbetrieb gab, und immerhin konnten die Matten dadurch während des gesamten Lehrganges liegen bleiben, ein durchaus angenehmer Begleiteffekt.

Am Ende des Lehrganges fand auch eine Danprüfung statt. Da sich nur ein Prüfling der hochrangigen Prüfungskommission stellte, war zwar die Gesamtlänge der Prüfung überschaubar, der Kandidat und sein Uke waren jedoch pausenlos gefordert. Nach einer anstrengenden guten Stunde konnte Thomas unter dem Beifall der vielen Zuschauer seine Urkunde zum

4. Dan Aikido in Empfang nehmen. An dieser Stelle noch einmal „herzlichen Glückwunsch“.

Ich bin natürlich als Angehöriger des Aikido-Verbandes Thüringen und langjähriger Gast der Sportschule Bad Blankenburg nicht ganz objektiv, glaube aber im Namen aller Teilnehmer zu sprechen, wenn ich sage, dass es ein sehr gelungener Lehrgang war. Herzlichen Dank an die beiden Bundestrainer für ihr geduldiges Lehren und das stete Eingehen auf all unsere Fragen und technischen Probleme sowie an das Team der Landessportschule für sein fleißiges Wirken vor und hinter den Kulissen. Ich freue mich schon auf den nächsten BWL III, der voraussichtlich in zwei Jahren stattfinden wird.

*Dirk Bender,
Aikido-Verband Thüringen e. V.*



Gewalt gegen Frauen – nicht bei uns

oder: Warum Männer in Frauenselbstverteidigungskursen aufpassen sollten ...

Auch in diesem Jahr wurden die Vereine aufgefordert, sich an der Aktion „Gewalt gegen Frauen – nicht bei uns“ des Deutschen Olympischen Sportbundes zu beteiligen. Und diesmal habe ich es gleich größer aufgezogen.

Als kompetenten Dozenten konnte ich Oli Sell, 3. Dan Aikido, gewinnen, der den Vormittag mit Dennis Traband, 1. Dan Aikido, zusammen sehr schön gestaltete. Es gab einen theoretischen und einen praktischen Teil und die 35 Damen und 10 Herren waren mit Verve bei der Sache – ja, in unserem Kurs gab es auch Herren.

Dies resultierte aus der nötigen Reaktion meiner männlichen Mitglieder auf die Tatsache, dass Oli kommt und sie nicht mitdürfen, und aus der Überlegung, dass ein

männlicher Angreifer ja doch ein realistischeres Szenario ist.

Die 35 Damen rekrutierten sich aus Niedernhausen und den benachbarten Vereinen, wobei die Aikidoka-innen aufgefordert waren, weibliche Verwandte und Freundinnen mitzubringen. Dieser Aufforderung wurde auf breiter Front gefolgt!



Unterricht in Theorie ...



... und Praxis

Nach einem Vortrag über gefährliche Alltagssituationen und den Umgang damit folgte ein praktischer Teil, in dem einfache Ausweichbewegungen einmal mit einem Hebel und einmal mit einem Abwurf kombiniert wurden – und hier schlug die Stunde der Herren (hihihi): Sie durften, da in der Minderzahl, immer eine ganze Gruppe Frauen angreifen und sich abwehren lassen. Dies führte vereinzelt zu bläulich verfärbten Nasen, aber trotzdem hatten alle ziemlich viel Spaß.

Abgeschlossen wurde der Kurzlehrgang durch einen Vortrag über Waffen – Quintessenz: Sinnvoll und für uns selber ungefährlich ist eine Taschenlampe! Damit hat man keine Angst im Dunkeln, kann einen Angreifer blenden und im Zweifel auch bedrohen und zuschlagen.

Oli, Dennis, das habt Ihr fein gemacht, wir holen euch wieder!

*Petra Schmidt,
AC Niedernhausen e. V.*

道

Selbstverteidigung in Niedernhausen

Also ein Lehrgang nur für Frauen sollte es sein – dazu mit Oliver Sell, 3. Dan, ein super Meister, den wir bereits beim Lehrgang in Ohren kennenlernen durften und auf den wir uns deshalb schon riesig freuten.

Also wurden noch ein paar Leute motiviert – der Lehrgang war ja nicht nur für Aikidoka ausgeschrieben – und so machten sich am Nikolausmorgen acht Damen (Aikidoka und Nicht-Aikidoka) aus Walldorf und Umgebung auf den Weg in den Nebel, der kurz vor Niedernhausen auftauchte.

Die Kleiderordnung war vorgegeben: Alltagskleidung. Ist ja klar, zur Selbstverteidigung auf der Straße zieht man sich ja nicht erst um ;-) So füllte eine bunte Menge Damen (und auch Herren aus dem Aikido-Club Niedernhausen, schließlich benötigen die Frauen ja „Unterrichtsmaterial“) die Turnhalle der Theißtalschule.

Zu Beginn gab es dann eine theoretische Einführung ins Thema. Oli und Dennis erläuterten uns erst einmal, um welche Art von Angriffen es bei so einer Selbstverteidigung gehen kann, schließlich greift nicht jeder gleich an. Manchmal erkennt man die Gefahr schon von weitem, manchmal kommt ein Angriff völlig unvermutet aus einer Alltagssituation heraus. Weiter ging es dann mit den Grundsäulen der Selbstverteidigung, der geistigen Vor-

bereitung, den rechtlichen Grundlagen (was darf ich überhaupt tun) und so weiter.

Klar war allen, dass man in einem knapp dreistündigen Seminar nicht zum Selbstverteidigungs-Weltmeister wird, und so ging es dann auch bald zum praktischen Teil über.

Sowohl für die Nicht-Aikidoka als auch für die Aikidoka war das Training natürlich ungewohnt. So fing das Training mit dem richtigen Ausweichen an – in welche Richtung sollte es gehen? Das war schnell rausgefunden: Seitlich oder sogar schräg nach vorne, damit man schnell aus dem Angriffsradius kommt – doch stets die Deckung nicht verlieren. Und um den Überraschungsmoment auf seiner Seite zu haben, auch nicht zögern und den Angreifer möglichst schnell „unschädlich“ machen.

Um dies gut trainieren zu können, stellten die oben genannten Herren die Angreifer dar, schließlich werden Frauen seltener von Frauen angegriffen als vom männlichen Geschlecht. Doch ob die anwesenden Herren vorher ahnten, wo ihr Besuch zu einem Lehrgang nur für Frauen enden sollte???

Auf jeden Fall brachte der Lehrgang viel Spaß und beleuchtete uns mal eine Selbstverteidigung, wie wir sie in unserer Kampfkunst im Dojo doch in der Regel nicht erleben.

Die Zeit ging mal wieder viel zu schnell vorbei, aber das wird nicht der letzte Lehrgang dieser Art gewesen sein.

Vielen Dank für die Ausrichtung dieses tollen Lehrgangs!!!

Anke Schröder,
TGS Walldorf e. V.



Dojo-Kehraus in Reutlingen: Die schöne Erinnerung bleibt!

Aus, vorbei, der Vorhang ist gefallen! Von der Stadtverwaltung Reutlingen kam im Januar die längst erwartete Nachricht, dass

aufgrund der aktuellen Entwicklungen in der Planie 22 der Mietvertrag für den Trainingsraum (Dojo) der Abteilung Aikido in der TSG Reutlingen nicht mehr verlängert wird. Das Dojo muss dem Ausbau des örtlichen Theaters weichen, ein zweiter Veranstaltungsraum soll dort in den nächsten Monaten gebaut werden.

Fast 15 Jahre hat der Aikido-Freundeskreis das liebevoll nach japanischem Vorbild gestaltete Dojo nutzen und genießen können, welches regelmäßige Trainings ohne Einschränkung durch Hallenzeiten und Ferien ermöglichte. Der letzte Tag im Dojo, Ende Februar, wurde deshalb feierlich begangen: Alle jungen und jung gebliebenen Aikidoka (das Altersspektrum reichte von 9 – 71 Jahre) trafen sich zum letzten gemeinsamen Training im Dojo, wobei sich die Trainer abwechselten. Einige Eltern nutzten die Möglichkeit, ihren „Kleinen“ dabei zuzuschauen.



Ein letztes Mal auf der Matte.

Nach dem Training gab es am „Wehmuts-Buffer“ jede Menge Leckereien und die Gelegenheit, das gemeinsame Klage lied anzustimmen. Beim anschließenden Kehraus packten alle an: Alles musste raus und vor allem der Raum besenrein übergeben werden. Besonders für Klaus Langefeldhahn, Impulsgeber und auch maßgeblicher Organisator für den Kehraus, geht eine besondere Zeit vorbei. Er war der „gute Geist“ des Dojos, Trainer mit Herzblut und fleißigster Putzer. Als kleine Geste der

Dankbarkeit wurde ihm ein Gutschein für ein Wellness/Massage-Paket überreicht.



*Alles muss raus –
auch das Bild von Meister Ueshiba*

Zum Glück können die meisten Trainings auch ohne eigenes Dojo erhalten bleiben: Anstatt im Dojo wird ab März 2010 in der Oberlin-Turnhalle der Gustav-Werner-Stiftung trainiert. Schade ist allerdings, dass durch den Wegfall des Dojos kein zentrumsnahes Kinder-/Jugendtraining mehr möglich ist. Eine gute Unterstützung bei der Suche nach neuen Räumlichkeiten erhielt die Abteilung Aikido vom Vorstand der TSG Reutlingen.

*Dietmar Porcher,
TSG Reutlingen e. V.*

氣

Es gibt immer einen Weg

Das Dojo wird aus allen Nähten platzen! So viel war mir schon vor Ablauf der Anmeldefrist klar. In diesem Jahr würde die Beteiligung am traditionellen Nikolauslehrgang im Lübecker Judo-Club e. V. alle bisherigen Rekorde sprengen. Bundestrainer Karl Köppel, der die weite Reise aus Aalen in die Hansestadt nicht scheute, bewirkte im norddeutschen Raum quasi eine Völkerwanderung. 120 Leute wollten zu uns kommen. Ein paar weniger wurden es dann

doch, bedingt durch die saisonale Grippe. Als Thema hatten wir „effektiv angreifen – sinnvoll reagieren“ gewählt. Karl setzte es wunderbar um. Allein schon zu Beginn des Lehrgangs lief mir ein Schauer über den Rücken, als ich sah, wie sich auf drei Seiten in unserem großen Dojo die Teilnehmer zum Angrüßen aufgestellt hatten.

Karls Aufwärmgymnastik passte sich dezent der Fülle im Raum an und ließ uns dieselbe dabei vergessen. So ging es die ganzen zwei Tage. Niemand verletzte sich, niemand rollte ineinander. Karl hat eben ein erfahrenes Auge und er weiß genau, bei welchen Techniken man die Gruppe besser teilt.

Um uns dazu zu bringen, natürlich und dabei kräftig anzugreifen, übten wir zu zweit und zu dritt Schlagangriffe. Ziel war ein mit Luft gefülltes Plastikkissen. Das machte ordentlich Lärm und viel Spaß. Aber das blöde Ding ließ sich einfach nicht kaputt hauen. Dafür fiel man dann aber wie von Zauberhand. Das Ganze nannte sich Shiho-nage aus Yokomen-uchi bzw. Irimi-nage aus Shomen-uchi. Wie passten bloß 60 Karussells in unser Dojo?

Richtig frustrierend war es dann, als man den Stab nehmen wollte, der einem vor der Nase stand. Ich packte fest zu, Carsten musste doch loslassen – und schwupps, flog ich wieder durch die Luft. Aikido funktioniert also doch „von selbst“?

Wir übten ohne Unterlass, aber mit Kaffeepause. Danach ging es weiter mit dem Überraschungssortiment. Nichts komplett Neues für Dangrade könnte man denken – und doch war alles irgendwie neu bzw. anders.

Vieles erinnerte mich ans Kendo, einiges ans Karate: agieren immer aus der Mitte heraus, reagieren, den Körper schützen, stets aufmerksam verfolgen, was Nage bzw. Uke vorhat, sich nicht aufgeben, nachfassen, wenn der erste Angriff fehlgeschlagen ist. Dann hat alles Sinn, was in den Techniken steckt. Wenn Ukes Ellenbogen nach der Umlenkung für Ude-osae auf mich zukommt, dann muss ich Tenkan machen, sonst habe ich eine Beule. Instinktiv reagierte nun die Erinnerung des

Körpers, der Reflex: „Weg hier!“ Und schon lag die Angreiferin auf der Erde und lachte auch noch: „Aha. So geht das also!“ Und so ging es die ganze Zeit. Der Euro fiel centweise. Karls Aikido begeisterte uns.



Meister und zukünftige Meister

Am Abend gab es dann neben einem Buffet ein kleines Rahmenprogramm. Andreas hatte eine Powerpointshow für uns zusammengestellt. Fast alle Aikidoka unseres Vereins, die in diesem Jahr in Sachen Aikido unterwegs gewesen waren, hatten Fotos geschickt und Andi stellte eine Weltreise in Form eines Bilderreigens zusammen. Unsere Jugendlichen – fleißige Lehrgangsbesucher – berichteten vom Samuraicamp und von ihrem Besuch bei einem direkten Schüler O-Senseis (Maruyama Sensei); Jan erzählte von seinem Besuch in Iwama und zeigte Bilder vom Dojo, vom

Aiki-Schrein und das obligatorische Bild mit dem Doshu; wir erzählten aus Frankreich, vom Herzogenhorn, von unserem englischen Gast Alister Gillies, von den Danprüfungen uvm.

So, wie es in der Technik immer einen Weg gibt, mit der Kraft zu arbeiten, gibt es immer einen Weg, Menschen überall auf der Welt über das gemeinsame Aikidotraining kennen zu lernen. Auch auf dem Lehrgang bot sich so vielfach die Gelegenheit, zu schwatzen und mit neuen Leuten ins Gespräch zu kommen. Einige nutzten die Gelegenheit und sprachen mit unseren französischen Gästen, die sich leider am Sonntag schon wieder auf den Heimweg ins Elsass machen mussten.

Die Kinder, die im Dojo übernachtet hatten, standen Sonntag mit müden Gesichtern auf der Matte, aber wer abends strahlt und sagt: „Ich bin so glücklich!“, darf auch morgens verschlafen aussehen.

Nach zwei Stunden Aikido waren alle zufrieden und während Karl seine Heimreise antrat, konnten wir noch erfolgreiche Kyuprüfungen abnehmen. Ein ereignisreiches und schönes Wochenende.

*Frauke Drewitz,
Lübecker JC e. V.*

道

Aikido-Begeisterung bei jungen Skifahrern

Es war ein ungeplantes Highlight: Für 26 junge Skifahrer im Alter von 12 bis 13 Jahren endete die Ski-Klassenfahrt mit einem Schnuppertraining Aikido. Die Schüler aus der Region Freiburg waren zusammen mit uns Aikidoka vom Aikido-Skilanglauf-Lehrgang in der ersten Februarwoche auf dem Herzogenhorn. Als stets höflich und freundlich war uns die Klasse bereits positiv aufgefallen. So wurden uns beispielsweise Türen aufgehalten und es gab auch kein Drängeln am Buffet.

Nur wurden wir ein wenig komisch beäugt, als wir im Gi und Hakama abends an ihnen vorbeizogen. Am letzten Tag schließlich, knapp zwei Stunden vor Abreise, wollte die Klasse inklusive Lehrern dann doch noch mal näher erfahren, was wir ihnen schon die ganze Woche abends vorturnten. Bereits zwei Tage zuvor hatten sich eine kleine Gruppe von Schülern sowie die zwei Lehrer beim Training zu uns in die Halle gesellt und waren fasziniert von den runden, tänzerischen Bewegungen. Dabei entstand spontan bei Michael und mir die Idee, ein Training für die Interessierten anzubieten.

Gesagt, getan – und so rollten 26 Schüler plus zwei Lehrer nach wenigen einleitenden Worten zum Aikido knapp eine Stunde kreuz und quer über die Matte. Nicht wenige schafften es nach kurzer Zeit, sowohl rückwärts als auch vorwärts zu rollen. Danach wurde ihr Gleichgewicht auf die Probe gestellt, als es darum ging, den Partner in der Hocke nur durch Anschubsen mit der Handfläche aus dem Gleichgewicht zu bringen.



Auch der Shiho-nage und Ude-osae stellten für einige keine große Herausforderung dar, sodass die Schüler sich gegenseitig bei der Technik unterstützen konnten. Mit viel Vorsicht wurde zum Abschluss noch an der „Dschungelbuch-Technik“ getestet, wie es sich anfühlt, wenn die Schlange Kaa sich langsam um den Ast wickelt (Kote-mawashi).

Die Begeisterung war riesig! Noch am Mittagsbuffet wurde lautstark über das eben Gelernte gesprochen und weiter ge-

testet. Auch die Frage, wo es denn einen Aikido-Verein in ihrer Nähe gibt, blieb nicht aus. Von dem großen Erfolg der kleinen Aikido-Einheit waren selbst wir dann überwältigt! Manchmal lohnt es sich eben doch, aufeinander zuzugehen.

*Sabine Seibert,
Post-Sportverein Nürnberg e. V.*



Silvesterlehrgang im 1. Bruchsaler Budoclub

Der Silvesterlehrgang ist eine wohl gepflegte Tradition der Aikido-Abteilung des 1. Bruchsaler Budoclubs. In Gedenken an Werner Fröhlich, den 2009 verstorbenen, langjährigen Cheftrainer und Meister der dortigen Aikidogruppe wurde das Seminar von drei seiner Meisterschüler geleitet: Frank Kuttler, Manuela Magiera und Jürgen Preischl (jeweils 4. Dan).

Vom 29. bis 31. Dezember 2009 fanden die jeweils zweistündigen Trainingseinheiten um 6 Uhr, 10 Uhr und 17 Uhr bzw. am letzten Tag um 16 Uhr statt. Den Anfang machte Frank Kuttler-Sensei, der unter anderem sehr viel Wert auf die Basis-Techniken legte. Am darauffolgenden Tag zeigte Manuela Magiera-Sensei, die eigens für diesen Lehrgang aus dem 500 km entfernten Munster bei Hannover angereist war, wie sich Aikido mit Ken-Jutsu in Einklang bringen lässt. Am dritten und letzten Tag des Lehrgangs hielt Jürgen Preischl-Sensei die Trainingseinheiten ab. Neben der Abwehr von Fußritten und Angriffen mit Jo oder Tanto ging er zudem auf die Definition von „Ki“ und das Prinzip der „Bewegungs-Kreativität“ ein.

Jeder Lehrer wurde mit einem kleinen Geschenk verabschiedet. Danach ließen die Bruchsaler Aikidoka mit ihren Gästen den Lehrgang sowie das Jahr 2009 bei der traditionellen Silvesterfeier fröhlich ausklingen.

Abschließend bleibt festzustellen, dass trotz der verschiedenen Trainingsinhalte und Trainerpersönlichkeiten deutlich erkennbar war, dass alle drei Meister derselben Schule entstammen. Somit gestaltete sich der Lehrgang durchweg sehr harmonisch, sodass sich manch begeisterter Teilnehmer schon jetzt auf den nächsten Jahreswechsel freut, wenn die Tradition des Bruchsaler Dojo hoffentlich fortgeführt wird.

Jenifer Doerrich,
1. Bruchsaler BC e. V.



Besuch aus Frankreich beim Heidenheimer Sportbund

Es sind schon über sieben Jahre her, als die französischen Gäste aus Pré St. Gervais uns Aikidoka in Heidenheim das erste Mal besuchten. Innerhalb dieser sieben Jahre entstanden feste Freundschaften untereinander, die heute besonders sorgsam gepflegt werden. Unser gemeinsames Interesse, das Aikido, hat dabei eine ganz zentrale Bedeutung.

Jetzt war es wieder soweit; die französischen Gäste kamen wie immer donnerstags gegen 17.30 Uhr mit ihrem Bus am Parkplatz hinter der Stadthalle in Giengen an, da der Sportlerausaustausch über das dortige Partnerschaftskomitee organisiert worden war. Wir HSB-Aikidoka wurden im Jahr 2002 von diesem Partnerschaftskomitee Giengen – Pré St. Gervais angesprochen, ob wir nicht einen Sportlerausaustausch eingehen wollten, da Giengen selber über keinen Aikido-treibenden Verein verfüge. Natürlich sagten wir nur allzu gerne zu.

Bei der Begrüßung mit freudigen und herzlichen Umarmungen wich dann die restliche Anspannung, da wirklich alle zehn gemeldeten französischen Aikidoka dabei waren. Zunächst ging es zu den jeweiligen

Gastgebern, damit sich unsere französischen Aikidoka nach der langen Busfahrt noch etwas frisch machen konnten. Anschließend trafen sich alle in Gerstetten im Hause von Heidi und Dieter Fuchs. Diese hatten mit der ganzen Familie eine Gartenparty vorbereitet und zusammen mit den weiteren, mitgebrachten Sachen gab es Essen und Trinken in Hülle und Fülle.

Die Stimmung war prächtig, obwohl kurz vorher in der Nähe ein Blitz eingeschlagen hatte, der das Stromnetz in halb Gerstetten für ein paar Stunden lahmgelegt hatte. Mit Hilfe eines Stromgenerators und vieler Kerzen wurde für Licht gesorgt. Die Party bekam dadurch sogar noch ein romantisches Flair. Da die Franzosen ca. 11 Stunden Busfahrt hinter sich hatten, wurde der Abend gegen Mitternacht beendet. Für den nächsten Tag sollte jeder wieder richtig fit sein, denn am Freitag sollte die Fahrt nach München gehen.

Wir kamen wie geplant um 10 Uhr bei den Parkplätzen der Allianz-Arena an. Mit der U-Bahn ging es weiter in die Stadtmitte. Von dort aus machten wir eine Stadtrundfahrt mit einem Bus ohne Dach, damit jeder auch genügend sehen konnte. Nach einem gemütlichen Mittagessen ging es mit der U-Bahn weiter zum Olympia-Park und von dort aus zum Fernsehturm. Als weiterer Höhepunkt stand noch das BMW-Museum auf dem Programm, welches für alle sehr sehenswert war. Unsere französischen Gäste waren förmlich entzückt. Gegen 17.30 Uhr fuhren wir etwas ermüdet zurück in die Stadt zum Marienplatz, um die Innenstadt und das herrliche Wetter schlendernd zu genießen. Schließlich besuchten wir dann unser letztes Tagesziel: das Hofbräuhaus!

Am Samstag standen dann zwei Trainingseinheiten auf unserem Programm. Das erste, morgendliche Training wurde von unserem Meister Rüdiger Scholz, 3. Dan, geleitet. Wer ihn kennt, der weiß, dass er uns alle sehr viel üben und schwitzen ließ.

Durch seine Übungen zeigte er die unzählige Vielfalt der Möglichkeiten auf, wie man unterschiedlichen Angriffen, ob mit

oder ohne Waffen, begegnen kann. Die Franzosen, die einen etwas anderen Aikidostil trainieren, waren (wie auch wir) von seinem Training begeistert.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen konnte die freie Zeit für Unternehmungen jeglicher Art genutzt werden. Am späten Nachmittag stand dann Meister Martin Glutsch, 6. Dan, welcher extra aus Böblingen angereist war, als Trainer auf der Matte. Es war faszinierend, wie Martin es immer wieder schaffte, selbst schwierigste Techniken ganz einfach erscheinen zu lassen. Durch seine ruhige Art und die vielen Fingerzeige ließ er uns erkennen, dass viele Techniken gar nicht so komplex waren, wie sie zuerst aussahen. Die meisten Formen entpuppten sich als ganz natürliche, kurze und genaue Bewegungen, die optimal mit dem gesamten Körper harmonisch übereinstimmten. Um dies jedoch zu erreichen, bedarf es schon ein jahrelanges Üben!



*Meister Martin Glutsch, 6. Dan,
in Aktion mit einem der französischen Gäste*

So hatten wir wirklich zwei tolle Trainingseinheiten erlebt, die von Meistern geleitet worden waren, die durch ihre jahrelangen Erfahrungen im Aikido sehr viel an Lehre und Technik übermitteln konnten! Aus diesem Grund ein herzliches Danke-

schön für die von euch investierte Zeit, die ihr für uns an diesem Samstag im Training aufgebracht habt.

Abends veranstalteten wir dann unser Abschiedsessen beim Spanier, für das Peter Müller gesorgt hatte. Mit seinem ca. 8-Gänge-Menü bereitete der Koch uns ein Festmahl, welches noch lange in unseren Erinnerungen bleiben wird. Wir aßen, tranken, feierten unsere erneute Begegnung und ließen das unvergessliche gemeinsame Wochenende in gegenseitigen Erzählungen nochmals Revue passieren.

Am Sonntag mussten wir leider wider Willen Abschied von unseren französischen Gästen nehmen. Mit unserem Dank für den Besuch drückten wir jedoch auch unsere Freude aus, uns im nächsten Jahr bei ihnen in Pré St. Gervais, einer Vorstadt von Paris, wiederzusehen.

Zum Schluss noch ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten und Helfer, weil ohne sie dieses ungewöhnliche Erlebnis so nicht möglich gewesen wäre!

*Thomas Wolfram,
Heidenheimer SB e. V.*

道

50 Jahre Budoka im HSB 1846 e.V.

Anlässlich seines 50-jährigen Jubiläums als aktiver Budoka im Heidenheimer Sportbund e.V. lud Rüdiger Scholz die Dan-Träger im Bereich des Aikido-Verbands Baden-Württemberg (AVBW) zu einem Dan-Event nach Heidenheim ein. Als Trainer konnte er den Bundestrainer des DAB Karl Köppel, 7. Dan, und den Vorsitzenden des AVBW Martin Glutsch, 6. Dan, gewinnen.

In seiner Begrüßungsrede ließ der Abteilungsleiter Dr. Wolfgang Rau den Werdegang von Rüdiger Scholz in der Budo-Abteilung kurz Revue passieren:

Rüdiger Scholz war im Januar 1960 in die Judo-Abteilung des damaligen TSB 1846 e.V. eingetreten. Zuvor war er im



*Rüdiger Scholz (li.) unter den Augen
des Bundestrainers Karl Köppel (re.)*

Turnen aktiv gewesen. Bereits 1966 begann er, zusätzlich zum Judosport das Aikido zu erlernen. Im Sommer 1973 hängte er den aktiven Judosport und damit den Wettkampfsport an den sprichwörtlichen Nagel und verschrieb sich fortan nur noch dem Aikido. Dass er diesen Sport förmlich liebte, zeigten seine immerwährenden und vielfältigen Aktivitäten, nicht nur innerhalb der Budo-Abteilung, sondern auch weit darüber hinaus, für und um das Aikido.

In seiner kurzen Ansprache kramte der AVBW-Vorsitzende Martin Glutsch auch einige Anekdoten aus den früheren Jahren des Jubilars hervor. Dabei zeigte er unter anderem auf, wie „streng“ Rüdiger damals sein konnte und wie er selbst, damals noch ein sogenannter „Jungspunt“, dies erfahren musste. War Rüdiger Scholz doch geprägt vom damaligen Bundestrainer Gerd Wischnewski, als das Aikido noch unter den Fittichen des Deutschen Judo-Bundes trainiert worden war.

Der Bundestrainer Karl Köppel betonte, dass er damals oft zum TSB gefahren sei, um bei Rüdiger Scholz Aikido zu lernen, dieser also für ihn der erste Aikidolehrer war.

Das Training selbst gestaltete sich ausgesprochen kurzweilig. Karl Köppel und

ten, und es war eine Freude, mit ihnen trainieren zu dürfen.

In der Mittagspause gab es als Stärkung Maultaschen in der Brühe, schwäbischen Kartoffelsalat und Krautsalat. Da das Wetter sich von seiner schönsten Seite zeigte, konnten nicht nur ausgiebige Gespräche geführt werden. Spaziergänge in der Sonne waren ein kleines „Sahnehäubchen“.

Nach dem Nachmittagstraining trafen sich alle Teilnehmer und noch einige langjährige Budoka (Judoka und Karateka) im Nebenzimmer der Vereinsgaststätte „Jahnhaus“ zu einem gemütlichen Plausch bei Brötchen, Salaten, Kaffee und Kuchen.

Rüdiger Scholz bedankte sich herzlich bei all seinen Helfern. Ein besonderer Dank mit einem Blumenstrauß galt Carmen Biskup für ihren unermüdlichen Einsatz in der Organisation und ihre tatkräftige Hilfe.

Wenn man die Dankesworte der Lehrgangsteilnehmer beim „Adieu-Sagen“ wiedergeben darf, dann war es nicht nur eine gute Idee, einen solchen Dan-Event auszurichten. Es war ein rundum gelungener Lehrgang und ein tolles Treffen.

*Rüdiger Scholz,
Heidenheimer SB e. V.*



Ju-no-geiko und Kakari-geiko

Was sorgen doch diese beiden Begriffe für Verwirrung. In der Prüfungsordnung tauchen sie im Zusammenhang mit dem Randori auf, wonach dieses zum 2., 4. und 5. Dan in Kakari-geiko auszuführen ist, alle anderen in Ju-no-geiko. Die Übersetzung der Begriffe wird wie folgt angegeben:

Ju-no-geiko: geschmeidige (weiche) Übungsform

Kakari-geiko: „kraftvolle“ Übungsform

Da kann der unerfahrene Aikidoka schon mal über die Begrifflichkeiten stolpern, wo doch die Techniken allgemein zu höheren Graden hin geschmeidiger und eben nicht kraftvoller werden sollen.

Wie sind diese Begriffe zu verstehen? Aufgrund der allgemein vorhandenen Verwirrung gerade bei den unteren Graden wurde das Thema auf dem Bundeswochenlehrgang III in Bad Blankenburg von den Teilnehmern gemeinsam mit den Bundestrainern Alfred Heymann und Karl Köppel erörtert. Die Diskussion machte deutlich, dass eher der zweite Begriff falsche Schlussfolgerungen zulässt, der erste jedoch passend erscheint. Insgesamt einigte man sich mehrheitlich auf die folgenden Beschreibungen:

Ju-no-geiko: weiche Übungsform

Kakari-geiko: fortgeschrittene Übungsform

Die deutschen Begriffe sind nicht als wortgetreue Übersetzungen anzusehen, sondern sollen die Bedeutung klarmachen. Zum Beispiel muss der Prüfling zum 1. Dan genau wie bei der Prüfung zum 2. Dan ein Randori gegen einen Angreifer demonstrieren, jedoch muss er ein wesentlich höheres Niveau darbieten. Dies bedeutet, auch bei konsequenterem Angreifen des Uke, eine gleichbleibende Geschmeidigkeit der Tech-

niken des Nage. Kakari-geiko soll also keineswegs zu einem „Gerupfe“ verleiten unter der Fehlannahme, man würde durch besonders schnelle oder kräftige Formen bei einer Prüfung Extrapunkte sammeln.

Wer fleißig sein Randori übt und sich in den freien Formen verbessert, wird automatisch die Techniken präziser, dynamischer und damit konsequenter ausführen. Damit ist die Prüfungsanforderung Kakari-geiko erreicht, ohne dass Nage bewusst etwas an der Ausführung ändert.

Patrick David,
USC Clausthal-Zellerfeld e. V.

氣



Bücher aktuell

Rezension des Buches von Leonhard Beck

„Praxisleitfaden Kindertrainer im Budo – Am Beispiel der japanischen Kampfkunst AIKIDO“

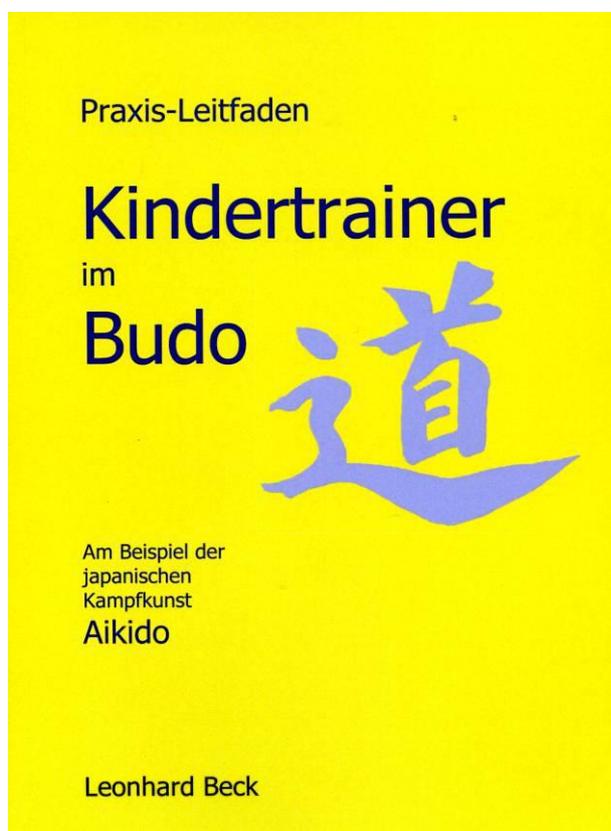
Der Autor Leo Beck wirkt seit über 20 Jahren als Aikido-Trainer im Kinderbereich. Im Ehrenamt war er Jugendleiter im Verein und im Aikido-Verband Bayern sowie einige Jahre Bundesreferent Jugend des Deutschen Aikido-Bundes.

Auf den 219 Seiten des im Eigenverlag erschienenen Büchleins gibt er Anregungen weiter, um die Qualität des Kindertrainings im eigenen Verein zu verbessern und noch mehr Kinder für Aikido zu begeistern.

Die Kapitel gehen von Informationen zu Budo, das Trainingsziel, Unterschieden zum Erwachsenentraining, Anforderungen

an Trainer/innen, die Lehrmethodik inkl. trainingsübergreifender Themen wie „Sport und Aggression“ oder „Schwierige Kinder“, die Zusammensetzung der Trainingsgruppen, Veranstaltungsorganisation, Werbung, und Erste Hilfe bis hin zu den Rechten und Pflichten von Jugendleiterinnen und Jugendleitern.

Als Zielgruppe sieht der Autor nicht nur die Trainerinnen und Trainer, sondern auch die Schülerinnen und Schüler sowie Sorgeberechtigten. Der flexible, wasserabweisende Einband erlaubt, das Buch auch ins Training mitzunehmen und mit schweißfeuchten Händen anzufassen.



Leonhard Beck: Kindertrainer im Budo – Am Beispiel der japanischen Kampfkunst Aikido. Eigenverlag, 2010.

14,8 x 21 cm, Einband kartoniert, wasserabweisend, 219 Seiten;

€ 15,00, zuzüglich Versandkosten; bestellbar über: Leo Beck, Crailsheimer Str. 4, 90574 Buchschwabach/Roßtal, Mail Leo.Beck@t-online.de.

aa-Redaktion

道

Kote-hineri (Sankyo)

**von Dr. Thomas Oettinger, 5. Dan,
Mitglied der Techn. Kommission**

Der Kote-hineri ist eine Hebeltechnik, die an der Handkante bzw. dem Handgelenk Ukes ansetzt und über eine Verdrehung des Unterarms ihre Wirkung entfaltet. Eine besonders schöne Tenkan-Ausführung ergibt sich gegen Ushiro-ryote-tori.

Die Angriffssituation entsteht daraus, dass Uke eine Chance sieht, in Nages Rücken zu kommen, um von dort aus dessen Hände zu fixieren. Für den Verteidiger ist es nun von Wichtigkeit, möglichst sofort nach dem ersten Kontakt die Führung des weiteren Geschehens zu übernehmen. Dazu nimmt Nage den gefassten Arm mit aktivierter Togatana vor das Zentrum, wobei er Uke beschleunigt und so dessen Rhythmus stört.

In dieser Phase ist es für Nage sehr einfach, mit seiner zweiten Hand Ukes Handgelenk und Kleinfingerballen zu umfassen. Während die Bewegung Ukes aktiv weitergeführt wird, taucht Nage weich unter dem zuerst fassenden Arm hindurch. Dabei entsteht eine starke Torsion (Drehspannung) auf Ukes Unterarm, durch die dieser zu einer Ausweichhaltung gezwungen wird. Gleichzeitig kommt Nage in eine Ura-Position (d. h. schräg hinter Uke zu stehen), aus der heraus sich das Tenkan-Prinzip sehr einfach anwenden lässt.

Die Weiterleitung der Bewegung ist fast zwangsläufig und kann durch die Verdrehung des kontrollierten Handgelenks gesteuert werden. Uke wird durch Tenkanashi spiralförmig vor das eigene Zentrum und von dort aus zu Boden geführt, wobei die zweite (nun freie) Hand Nages in der Ellenbeuge die Kontrolle Ukes unterstützt.

Eine abschließende Verhebelung kann am Boden, aber auch im Stehen erfolgen, indem der Arm in Fortführung der bisherigen Bewegungsrichtung hinter Ukes Rücken eingedreht und unterhalb von Nages Zentrum blockiert wird.

合



(1)



(2) Beschleunigen des Angreifers ...



(3) ... und sofortige Kontrolle von Ukes erster Hand.



(4) Aus der Ura-Position ...



(6)



(8)



(5)

... lässt sich das Tenkan-Prinzip leicht umsetzen.



(7)



(9) Fortführen der Spiralbewegung ...



(10) ... bis zur Verhebelung im Stehen.



(11) Ein frühzeitiges Fassen der angreifenden Hand ...



(12) ... führt später zu einer starken Verdrehung des Arms.

Aikido – wie Harmonie geschieht

Zulassungsarbeit zur Prüfung zum 5. Dan Aikido von Roger Zieger;
Berlin, 25. August 2008

1 Der historische Kontext

1.1 Religionen in Japan

Kein anderes Land hat seit dem Anfang des 20. Jahrhunderts so viele Religionen oder religiöse Sekten hervorgebracht wie Japan. Man schätzt, dass es sich um mehr als 1000 neue Glaubensrichtungen handelt. Im Nachfolgenden werden drei Religionen (Shinto, Buddhismus und Omoto) kurz angesprochen, von denen die letzte eine typische Neugründung ist:

1.1.1 Shinto – der Weg der Kami

Der Shintoismus kann als die „Nationalreligion“ Japans betrachtet werden. Es handelt sich um eine animistische Religion, in der Geistwesen mit Orten identifiziert werden. Besondere Bedeutung hat Shinto in Japan durch seine Verbindung mit dem Kaiserhaus, das seine Herkunft von Amaterasu, der Sonnengöttin ableitet.¹ Shinto

¹ „Gradually the kami of some of these places were associated with local ruling clans ... The leaders of one clan in the Yamato region (near the present city of Nara) came to be regarded as descendants of the universally recognized chief kami, the sun Goddess Amaterasu. By virtue of this distinction the family was recognized as the Japanese Imperial Household and became the cornerstone of Japanese nationhood.“ The new Encyclopaedia Britannica, 15. Auflage Chicago 1995 Bd 10 S. 745. *Übersetzung: Schrittweise wurden die Kami dieser Orte mit den lokal herrschenden Clans assoziiert ... Die Führer eines Clans in der Yamato-Gegend (nahe der heutigen Stadt Nara) wurden als Abkömmlinge der allgemein als oberster Kami anerkannten Göttin Amaterasu angesehen. Auf Grund dieser Besonderheit wurde die Familie als Kaiserfamilie anerkannt und wurde der Eckstein japanischen Nationalempfindens.*

war² damit die staatstragende Religion Japans.

Praktiziert wird Shinto durch die Pflege des Kultes, sprich durch Gebete, Opfer und Reinigungsrituale an Orten, die mit Kami assoziiert werden. Die Beachtung der Riten gewährleistet den Erhalt der Lebenswelt. Gute Ernten, aber auch die Abwendung von Naturkatastrophen hängen an der korrekten Ausführung religiöser Pflichten. Das Kaisertum wurde aus der ursprünglichen Rolle des Oberpriesters (Oberschamanen) entwickelt. Aus diesem Grund trägt er besondere Verantwortung für den Kult und ist höchster irdischer Garant für den Bestand und die Aufrechterhaltung der kosmischen Harmonie.

Mit der Kapitulation nach der Niederlage im Zweiten Weltkrieg mussten die japanischen Kaiser ihre gottgleiche Position aufgeben. Die Amerikaner sahen in dieser religiösen Position einen der Gründe für die japanische Aggression gegen andere Völker und bestanden auf diesem Verzicht des Kaisers, um eine Wiederholung zu verhindern.

1.1.2 Buddhismus

Seit dem 6. nachchristlichen Jahrhundert ist der Buddhismus in Japan offiziell belegt.

Diese Religion wird zuerst wegen ihrer erhabenen Formen und Tempel als exotische Religion bewundert.³ Erst unter der

² „war“, weil sie es nach der Verfassung nicht mehr ist.

³ „... the introduction of Buddhism from the Korean kingdom of Paekche. The date of its introduction is traditionally set at either 538 or 552, but it seems likely that Buddhist beliefs had begun spreading among ordinary Japanese at a much earlier date.“ The new Encyclopaedia Britannica, 15. Auflage Chicago 1995 Bd 22 S. 278. *Übersetzung: ... die Einführung des Buddhismus aus dem koreanischen Königreich Paekche. Die Einführung wird traditionell entweder auf das Jahr 538 oder 552 datiert, aber es erscheint wahrscheinlich, dass buddhistische Glaubensinhalte sich bereits zu einem viel früheren Zeitpunkt unter den niedrigeren Schichten der Japaner ausbreiteten.*

Herrschaft des Prinzen Shokotu Taishi⁴ beginnt ein tieferes Verständnis der eigentlichen Inhalte der Religion einzusetzen. Prinz Shokotu nahm sich den buddhistischen Gedanken von Frieden und Erlösung zum Leitmotto des von ihm entwickelten Herrschaftssystems⁵.

Weitere Förderung erhielt der Buddhismus in der Naraperiode (710 – 784). Überzeugt, dass dieser ein Mittel wäre, um sowohl die Zufriedenheit des Einzelnen als auch den Frieden des Reiches zu garantieren, machte der Kaiser Shomu verstärkt buddhistisches Gedankengut zur Grundlage seiner Herrschaftsweise⁶. Diese enge Verbindung zwischen Buddhismus und Herrscherhaus endete in der Haiianperiode (794 – 1185), gegen deren Ende Japan sich nicht nur politisch vom Festland löst, sondern auch der Buddhismus eigene „japanische“ Zweige ausformt, die den Bedürfnissen der Japaner dieser Zeit entgegenkommen.

Zu nennen sind die Tendai- und die Shingon-Sekte⁷, beide eng mit der Aristokratie verbunden, sowie weitere, volkstümlichere Sekten – ein Beispiel ist der Kult

des Buddha Amida, „Reines-Land-Buddhismus“ genannt. Gegenstand der Verehrung ist hier Buddha Amida. Ein Anrufen Buddhas mit einer bestimmten Formel garantiert dem Sterbenden direkte Aufnahme ins Paradies⁸.

Mit Beginn der Kamakuraperiode (1192 – 1333) kommt es zu einer Verschiebung im Machtgefüge, die eine religiöse Umbeziehung zur Folge hat. In dieser Zeit bildet sich das Feudalsystem voll aus. Die Macht geht nun von der örtlichen Aristokratie, zu der auch das Kaiserhaus gehörte, auf die Samuraiklasse über⁹. Die Bedürfnisse der neuen Klasse nach einer „handfesten Religion“ wurden vom nun hervortretenden Zen-Buddhismus erfüllt. Die Schule des Zen suchte den Weg zur Einsicht durch Selbstanstrengung und befriedigte so die Ansprüche und Ziele des Samurai¹⁰.

⁴ „Shokotu was a profound student of Buddhism who gave lectures on the scriptures and himself wrote commentaries.“ The new Encyclopaedia Britannica, 15. Auflage Chicago 1995 Bd 22 S. 279. *Übersetzung: Shokotu war ein anerkannter Gelehrter in Sachen Buddhismus, der Vorlesungen hielt und selbst Kommentare verfasste.*

⁵ „Prince Shokotu took the Buddhist spirit of peace and salvation for all beings as the ideal underlying his government.“ The new Encyclopaedia Britannica, 15. Auflage Chicago 1995 Bd 22 S. 279. *Übersetzung: Prinz Shokotu nahm den buddhistischen Geist von Frieden und Erlösung aller Geschöpfe als seiner Regierung zugrunde liegendes Ideal.*

⁶ „Convinced that the Buddhist faith was a means to ensuring both the happiness of the individual and the peace for the country as a whole, he introduced strong doses of Buddhism into his government.“ The new Encyclopaedia Britannica, 15. Auflage Chicago 1995 Bd 22 S. 280. *Übersetzung: Überzeugt, dass der buddhistische Glauben ein Mittel sei, sowohl die Zufriedenheit des Einzelnen als auch den Frieden für das ganze Land zu sichern, führte er seiner Regierung eine starke Dosis Buddhismus zu.*

⁷ Der Begriff „Sekte“ ist nicht abwertend zu verstehen, er bezeichnet einfach verschiedene Schulen.

⁸ „Pure Land Buddhism, which became a distinct sect in the 12th and 13th centuries, expounded the glories of paradise of Amida ... – the world after death – and urged all to renounce the defilements of the present world for the sake of the rebirth in that paradise; it seemed to offer an ideal hope of salvation in the midst of the collapse of the old order.“ The new Encyclopaedia Britannica, 15. Auflage Chicago 1995 Bd 22 S. 282. *Übersetzung: Der „Reines-Land-Buddhismus“, der im 12. und 13. Jh. zu einer nennenswerten Gruppierung wurde, betonte die Freuden des Paradieses des Amida ... – die Welt nach dem Tode – und drängte, allen Beschmutzungen der gegenwärtigen Welt um der Wiedergeburt im Paradies willen zu entsagen; er schien, inmitten einer Zeit des Zusammenbruchs der alten Ordnung, eine ideale Hoffnung auf Erlösung zu bieten.*

⁹ „During the Kamakura period the newly arisen samurai class came to dominate the ancient civil aristocracy, which continued to maintain classical culture.“ The new Encyclopaedia Britannica, 15. Auflage Chicago 1995 Bd 22 S. 285. *Übersetzung: Während der Kamakuraperiode erlangte die neu gebildete Samuraiklasse Dominanz über die alte zivile Aristokratie, die ihre klassische Kultur beibehielt.*

¹⁰ „The Zen school sought to open the way to insight by self-effort; hence, it met with a ready response, satisfying the demands of the samurai.“ The new Encyclopaedia Britannica, 15. Auflage Chicago 1995 Bd 22 S. 285. *Übersetzung: Die Zen-Schule versuchte, einen Weg der Einsicht durch Selbstanstrengung zu eröffnen. Weil sie damit die Bedürfnisse der Samurai befriedigte, wurde sie eifrig angenommen.*

Hiermit hatte der Buddhismus seine für das Verständnis seiner Bedeutung für das Budo wichtige Position erreicht. Er war zu einer Religion geworden, die es dem Gläubigen ermöglichte, sein Schicksal in die eigene Hand zu nehmen. Wer sich bemühte und sich an die Regeln der Samuraiklasse hielt, durfte mit Belohnung nach dem Tod rechnen.

1.1.3 Ueshiba und Omoto

Morihei Ueshiba war Anhänger einer japanischen Sekte, die unter dem Namen Omoto oder auch Omoto-kyo bekannt ist. In den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts sammelte der Sektenführer Onisaburo Deguchi, Schwiegersohn der Sektengründerin Nao Deguchi, eine Anhängerschaft von über zwei Millionen Gläubigen um sich. 1978 wurde die Zahl der Anhänger mit nur noch 163.760 beziffert.

Grundlage der Omoto-Religion waren die Orakel der Sektengründerin, die durch ihr zugeschriebene Heilkräfte eine Anhängerschaft um sich sammelte.

Onisaburo Deguchi (1871 – 1948) systematisierte die Lehren der Sekte und schuf eine dauerhafte Organisationsform. Da Onisaburo Deguchi ein erklärter Gegner der Aufrüstung und des Krieges war, wurde die Sekte im Vorkriegs-Japan verfolgt.

Omoto betont den universellen Charakter der Religion¹¹ und ist vom religionswissenschaftlichen Standpunkt her als synkretistisch (Anm. d. Red.: verschiedene Religionen vermischend) zu bezeichnen.

Deutlich finden sich starke Elemente aus dem traditionellen Shintoglauben (Reinigungsrituale) wie aus dem Volksglauben (die Begründerin der Omoto-Religion, Nao Deguchi, verkündete ihre Orakel im Zustand der Ekstase, in die sie sich mit Hilfe des Tanzes versetzte). Inwieweit Gedanken aus dem Christentum in das Omoto

eingegangen sind, ist ungeklärt. Leider gibt es kaum Literatur, die sich analytisch mit dem Omoto befasst.¹²

Ueshiba selbst war Zeit seines Lebens ein treuer Anhänger des Omoto¹³, das meines Erachtens als Ausformung des Shinto gesehen werden sollte. Ueshiba verbot allerdings interessanterweise seinen Schülern, diese religiöse Praxis unreflektiert zu übernehmen: „Morihei gefiel es nicht, wenn seine Schüler, die nicht dem Omoto-kyo angehörten, seine religiösen Praktiken nachäfften und unterbrach sofort diejenigen, die einfach nur seine Übungen ... nachahmten.“¹⁴

Offenbar war Ueshiba der Ansicht, dass das Aikidotraining diese religiöse Praxis übertreffe: „Durch tägliches Aikidotraining kann deine innere Göttlichkeit immer klarer erstrahlen. Beschäftige dich nicht mit den Fehlern anderer. Sorge dafür, dass dein Geist hell und klar wird wie der unendliche Himmel, der tiefste Ozean und der höchste Berg ... Im Aikido wird nicht und niemand beschränkt, unterdrückt oder gebunden. Aikido umfasst alles und reinigt alles.“

1.2 Überblick zu Geschichte und Entwicklung der Budokünste in Japan

Meine These ist, dass die Budokünste in Japan anfänglich nur Mittel zum Zweck waren. Erst durch Veränderungen im politi-

¹² Meines Wissens gibt es im deutschsprachigen Raum eine Arbeit zum Omoto-kyo, die an der Universität Münster verfasst wurde, mit dem Titel „Die Omoto-Bewegung und der radikale Nationalismus in Japan“. Eine weitere Arbeit ist mir nicht bekannt. Die englischsprachige Literatur, die ich gesichtet habe, war ausschließlich vom Omoto selbst herausgegeben und hatte den Charakter von Werbe- und Lobschriften.

¹³ „Nachdem Morihei zum Omoto-kyo übergetreten war, praktizierte er ehrfürchtig jeden Morgen und vor jeder Übungsstunde (in verkürzter Form) Chinkonkishin.“ S. 203 – Unendlicher Friede – Die Biographie von Morihei Ueshiba, Gründer des Aikido, John Stevens, Werner Kristkeitz Verlag, 1992 Heidelberg-Leimen

¹⁴ S. 204 – Unendlicher Friede – Die Biographie von Morihei Ueshiba, Gründer des Aikido, John Stevens, Werner Kristkeitz Verlag, 1992 Heidelberg-Leimen

¹¹ „Omoto emphasizes the universal character of religion“; The new Encyclopaedia Britannica, 15. Auflage Chicago 1995 Bd 8 S. 948. *Übersetzung: Omoto betont den universellen Charakter von Religion*

schen und sozialen Umfeld setzte sich nach und nach ein tieferes, ganzheitlicheres Verständnis durch.

Zum besseren Verständnis und um einige Schwerpunkte herauszuheben folgen nun einige kurze Streiflichter zur japanischen Geschichte und der Entwicklung des Budo.

Um sich die damaligen Lebensumstände ansatzweise vorstellen zu können, ist es gut sich zu erinnern, dass Japan zu der Zeit, in der die Kriegskünste sich zu entwickeln beginnen, keinen einheitlichen, konsolidierten Machtbereich darstellte. Nennenswerte Teile des Landes waren „zu besiedeln“, sprich zu vergeben.

Japan wurde in mehreren Siedlungswellen, wahrscheinlich vornehmlich aus Korea, besiedelt. Die Kontinuität des japanischen Kaiserhauses täuscht zuweilen darüber hinweg, wie bewegt die Geschichte dieses Landes sich gestaltete. Im 4. Jahrhundert unserer Zeitrechnung gibt es mehrere Dutzend Stämme, die untereinander im Wettbewerb um Land stehen.¹⁵ Weitere Einwanderungswellen verschärfen die Situation weiter. Um die andauernden kriegerischen Handlungen zu beenden, bilden die führenden Clans einen Staat nach chinesischem Vorbild. Anzunehmen ist, dass einer der Priesterclans die Position des Kaiserhauses einnahm.¹⁶ Für die Theorie eines solchen Zusammenschlusses spricht die Vielfalt der schintoistischen Praxis.

Im Hinblick auf die Befriedung des Landes war dies allerdings nur von begrenztem Erfolg. Die Adelshäuser begreifen die kriegerische Ausbildung als ihre ureigene Aufgabe. Die einzelnen Clans versuchen, oft mit kriegerischen Mitteln, den jeweils eigenen Einfluss auszuweiten.

Mitte des neunten Jahrhunderts schließlich kommt das Kaiserhaus völlig unter den Einfluss einer Familie, der Fujiwara, wel-

cher alle kaiserlichen Hauptfrauen entstammten.¹⁷

Interessanterweise (für Aikidoka) ist es das Aiki-Jujutsu, welches hier im 9. Jahrhundert als eine der ersten Budokünste auftaucht. Entwickelt von Prinz Teijun, einem Sohn des Kaisers Seiwa¹⁸, lagen dem Aiki-Jujutsu Erkenntnisse aus Kämpfen sowie aus anatomischen Studien zugrunde.

Prinz Teijun ging es um praktische Fragen. Das Aiki-Jujutsu zeigt Wege auf, wie man z. B. nach dem Verlust seiner Waffe im Schlachtgetümmel überlebt. Aiki-Jujutsu war zu dieser Zeit wohl noch völlig zweckgebunden.

Durch die genannten politischen Umstände kommt es in Japan zu einer mehrere hundert Jahre andauernden Periode ständiger kriegerischer Auseinandersetzungen. Diese Jahrhunderte brachten eine Vielzahl verschiedener Schwert- und sonstiger Kampfkunstschulen hervor, die ähnlich „erdverbunden“, sprich utilitaristisch, ausgerichtet waren.

In dieser Zeit bildet sich um die großen Adelshäuser eine Gruppe von Berufskriegern heraus, die Samurai, die nach der Schlacht von Sekigahara im Jahr 1600 endgültig als Kaste etabliert wurde. Die Samurai nutzen den buddhistischen Glauben zur Befriedung ihrer spirituellen Bedürfnisse als Grundlage für ihre Ethik des Bushido: „Führende Persönlichkeiten der Regierung ebenso wie Militärbefehlshaber ließen chinesischen Zenmeistern jede mögliche Unterstützung zuteil werden ... Während der folgenden Jahrhunderte machten sich die Samurai bestimmte Aspekte des Zen und des Neokonfuzianismus zu eigen und beeinflussten damit nachhal-

¹⁵ Weite Teile Japans sind stark gebirgig und wenig geeignet für die Landwirtschaft.

¹⁶ cf. S. 10 ff: Zu wissen, wann man kämpfen soll. Thomas Cleary, Aurum-Verlag, Braunschweig 1991

¹⁷ „Politically, the emperors of this time became more and more subordinate to powerful regent families.“ The new Encyclopaedia Britannica, 15. Auflage Chicago 1995 Bd 6 S. 499. *Übersetzung: Politisch gerieten die Kaiser mehr und mehr unter die Vorherrschaft mächtiger Regentenfamilien.*

¹⁸ cf. Die Kunst der Selbstverteidigung, Albatros Verlag Zolikon, 1976, S.106

tig die Entwicklung des Bushido und der ethischen Prinzipien der Japaner.“¹⁹

Während des auf die Schlacht von Sekigahara folgenden 265-jährigen Shogunats der Tokugawa beginnen sich die Überlebenskampftechniken der Samurai zu ausgefeilten Künsten weiterzuentwickeln. Begünstigt durch die lange Periode relativen Friedens, widmen sich die Angehörigen der Samuraikaste der Verfeinerung der alten Kampftechniken. Das Nachlassen der Notwendigkeit, Techniken schnell zu erlernen, um sie im Kampf einsetzen zu können, begünstigt zum einen diese Vertiefung der Kampfkünste; zum andern macht sie eine Neuausrichtung nötig.

Da es weiterhin die Pflicht des Samurai bleibt, sich stets für den Kriegsdienst bereitzuhalten, muss – um die Motivation während dieser langen Friedensperiode zu wahren – den Kampfkünsten eine geistige Dimension hinzugefügt werden.

Mit der durch Commodore Matthew C. Perry erzwungenen Öffnung Japans, dem Ende des Tokugawa-Shogunats 1868 und der Wiedereinsetzung des Kaisers Meiji als höchster Gewalt im Staat verlor nicht nur die alte, feudale Samuraikaste ihre Bedeutung. Im Rahmen der Meiji-Restauration wurde dem Shinto, das politisch gegen den Buddhismus stark an Einfluss verloren hatte, wieder größere Wichtigkeit zugeordnet.²⁰

Das Hereinbrechen der über 265 Jahre ausgesperrten Welt²¹ stellte die gesamte japanische Kultur und Gesellschafts-

ordnung in Frage.²² Das Kastenwesen wurde aufgelöst, die Samurai verloren das Recht, ihre Waffen offen zu tragen.

Wer hatte nun noch die Zeit, sich einem Leben des Studiums der Kampfkünste zu widmen? Wozu auch, wenn es doch Schusswaffen gab, die Rekruten nach relativ kurzer Zeit bedienen konnten.

Dies ist die Zeit der Umwandlung von Jutsu in Do, von Kunst in Weg.

2 Grundlegende Unterschiede im Verständnis zwischen Ost und West

Jede Übersetzung birgt die Gefahr eines Missverständnisses in sich. Dies gilt schon, wenn es sich um zwei Sprachen aus dem gleichen Kulturraum handelt.

Ungleich größer wird die Gefahr eines Missverständnisses, wenn wir zwischen zwei so weit auseinander liegenden Kulturen wie der unseren und der japanischen übersetzen.

Nichts anderes tun wir, wenn wir von O-Sensei Ueshiba benutzte Begriffe wie Harmonie, Geist, Weg, Reaktion, Aktion, Ego, Ich und Sieg zu verstehen suchen. Was diese Begriffe im Aikido bedeuten, lässt sich nur vor dem Hintergrund der philosophischen und religiösen Entwicklung Japans verstehen. Für Aikidoka ist es hilfreich, sich dieser Problematik bewusst zu sein, wenn sie versuchen, Ueshibas Botschaft für sich und andere zu interpretieren.

¹⁹ S. 13 f: Zu wissen, wann man kämpfen soll. Thomas Cleary, Aurum-Verlag, Braunschweig 1991

²⁰ Auf diese Weise wurde die Stellung des Kaiserhauses erheblich gestärkt.

²¹ Die Tokugawa-Shogune hatten Japan in einer Art von „Splendid Isolation“ gegen die Außenwelt abgeschirmt. Schusswaffen waren in Japan geächtet, wussten die Tokugawa doch nur zu gut, wie kriegsentscheidend sie sein konnten. Tokugawa Ieyasu, der Begründer des Tokugawa-Shogunats, hatte mit Hilfe von Schusswaffen seine Gegner besiegt. Später allerdings ließ er diese Waffen vernichten und brach auch den Kontakt zu jenen westlichen Mächten ab, die ihm durch Lieferung dieser Waffen zur Macht verholfen hatten.

²² „Meiji himself epitomized the superimposition of Western ideas and innovations onto a base of Japanese culture; he wore Western clothes and ate Western-style food but also managed to compose 100.000 poems in the traditional Japanese style during his lifetime.“ The new Encyclopaedia Britannica, 15. Auflage Chicago 1995 Bd 7 S. 1017. *Übersetzung: Meiji selbst verewigte die Aufpfropfung westlicher Ideen und Neuerungen auf eine Basis japanischer Kultur; er trug westliche Kleidung und aß nach westlicher Weise zubereitete Speisen, brachte es zu Lebzeiten aber gleichzeitig zuwege, 100.000 Gedichte im traditionellen japanischen Stil zu verfassen.*

Hinzu kommt, dass die genannten Begriffe für uns nicht bedeutungsneutral sind. Wir haben ein Vorverständnis. Dies Verständnis z. B. vom Ich – für die meisten von uns wird es ein westliches sein – ist anders als jenes, welches sich in der östlichen Philosophie herausgebildet hat und von dem wir bei Ueshiba ausgehen müssen. Wenn wir also diese Begriffe benutzen wollen, müssen wir uns nicht nur die Mühe machen zu fragen: „Wissen wir, welches Verständnis Ueshibas von diesem Begriff hatte?“, sondern wir müssen auch, um Fehlinterpretationen zu vermeiden, unser eigenes Vorverständnis klären.

Der Begriff des Selbst z. B. wird in Ost und West verschieden gefüllt. Auf den ersten Blick ist vielleicht nicht deutlich, welche enormen Auswirkungen dies auf unser Verständnis von Aikido hat: Erst das östliche Verständnis des Selbst ermöglicht die Aussage: „Im Aikido gibt es keinen Sieger“, die nach westlichen Maßstäben unhaltbar ist.

Im Westen gehen wir weithin von einem dreidimensionalen Selbst aus: „Seit den Zeiten von Descartes und Locke denkt man die Basis des Selbst in der westlichen Kultur in erster Linie in drei Dimensionen ... Wir werden sie die körperliche oder materielle nennen, die relationale und die reflektive Dimension des Selbst.“²³ Das Bild, das sich eine Gesellschaft oder ein religiöses bzw. philosophisches System vom Selbst macht, hängt davon ab, wie die verschiedenen Dimensionen gewichtet werden. Im Westen leben wir in einer Tradition, welche die Reflektion betont und der Individualität des Selbst (und damit des Einzelnen) hohen Wert zumisst.

Anders ist die Gewichtung dieser drei Dimensionen in der östlichen Tradition.

Durch die Brille westlicher Theorie betrachtet, lässt sich sagen, dass hier die relationale Dimension des Selbst viel stärker gewichtet wird. Sowohl im Hinduismus als auch im Buddhismus ist es das Ziel, die Individualität zu überwinden: „... das Individuum wird aufgefordert, seine bloß persönlichen, selbstbezogenen Gefühle (bhava) in entpersönlichte und gemeinsame Gefühle oder Zustände (rasa) zu überführen ...“²⁴

Das relational bestimmte, soziale Ich der östlichen Schulen ist weniger auf das Individuum beschränkt als das der westlichen Schulen unserer Tage. Dies hat, wie ich versuchen werde zu zeigen, direkte Auswirkungen auf das Verständnis mancher schwer zu verstehender Aussagen im Aikido, ich erwähnte bereits den Begriff „Sieg“.

Ähnlich verhält es sich mit anderen von Aikido regelmäßig gebrauchten Begriffen. Die Bedeutung von Harmonie, Kosmos und Ki, wie Ueshiba sie benutzte, sind nur vor dem Hintergrund seines geschlossenen Weltbildes zu verstehen.

Unter einem geschlossenen Weltbild verstehe ich, dass ein in sich geschlossener Kosmos zugrunde gelegt wird, der nach gegebenen Regeln funktioniert. Solange diese Regeln nicht gestört werden, befindet sich der Kosmos im Zustand der Harmonie. Wird eine Regel verletzt, hat dies Auswirkungen auf das Ganze bis hinunter zur Ebene des Einzelnen.²⁵

Damit der Kosmos nicht aus der Bahn gerät, muss die Harmonie gewahrt bzw. wiederhergestellt werden. Dafür können Maßnahmen nötig sein, die uns auf den ersten Blick alles andere als harmonisch erscheinen.

Dieser geschlossene Kosmos ist erfüllt von Energie (Ki). Weil dieser Kosmos ge-

²³ „Since the times of Descartes and Locke, the basis of selfhood in Western culture has been sought primarily along three dimensions, ... We will call them the bodily or material, the relational, and the reflective dimensions of the self.“ Seigel, Jerrold *The Idea of the Self – Thought and Experience in Western Europe since the Seventeenth Century*, Cambridge University Press, 3. Auflage 2007, S. 5

²⁴ *ibid.* S. 25 „...individuals are called on to transform their merely personal, self-related feelings (bhava) into depersonalized and shared emotional states or moods (rasa) ...“

²⁵ Im Gegensatz dazu steht das moderne westliche Weltbild, das einen offenen Kosmos annimmt, ein Multiversum. Regeln, bis hinunter zu mathematischen Axiomen werden als „willkürliche nicht beweisbare Setzungen“ verstanden.

geschlossen ist, geht Energie nicht verloren, sondern ist in einer immer gleichen Menge vorhanden. Wer in Harmonie mit dem Kosmos ist, kann diese Energie willentlich nutzen, ohne sich zu verausgaben, z. B. um Störungen der Harmonie – wie Aggression – zu beheben. Im Endeffekt ist der Kosmos aufgrund seiner feststehenden Regeln ‚selbstheilend‘, d. h. er strebt danach, den Zustand der Ordnung bzw. der Harmonie anzunehmen.

Dies widerspricht unserem westlichen Verständnis völlig. Wir nehmen an, zumindest die nicht religiös Geprägten unter uns, dass der Kosmos nicht begrenzt ist und dass er auf die Entropie (Anm. d. Red.: ein Zustand der Unordnung, welcher eine größere Wahrscheinlichkeit der Existenz besitzt als ein Zustand der Ordnung) zugeht.

3 O-Sensei Morihei Ueshiba und die Entdeckung des Aikido

In die durch die erzwungene außenpolitische Öffnung Japans bedingte Zeit des Umbruchs hinein wird am 14. Dezember 1883 der Begründer des Aikido, O-Sensei Morihei Ueshiba, geboren.²⁶

Als der Zweite Weltkrieg 1945 für Japan mit der bedingungslosen Kapitulation endet und damit der Wiederaufbau Japans beginnt, ist Ueshiba bereits 61 Jahre alt.

Bei seinem Tode im Jahre 1969 schaut Morihei Ueshiba auf ein Leben zurück, in dem sein Land vom Aufstieg zur Militärmacht über die totale Niederlage zum erfolgreichen Wiedererstarken als Wirtschaftsmacht gegangen ist. Er hat erlebt, wie nationale Allmachtsträume und politischer Chauvinismus ein Land in den Ruin treiben. Er hat erlebt, wie sinnlos Krieg ist.

Was seine geistige Entwicklung angeht, hat sich Ueshiba nach seinem Eintritt in die Omoto-Religion nie wieder von ihr getrennt. Er glaubte also an eine die Welt und den Kosmos einigende Kraft. Mehr noch, Ueshiba sah es als seinen Auftrag an, der Menschheit den Weg zu einem Leben in Harmonie zu zeigen.

In diesem Kontext ist die Entwicklung des Aikido zu sehen. O-Sensei Ueshiba erkannte, dass Gewalt kein Erfolgsrezept ist, sondern vielmehr das Zusammenleben zwischen den Menschen und die kosmische Harmonie stört.

War er in seiner Jugend (erfolgreich) bestrebt gewesen, sich zu einem überragenden Kämpfer zu entwickeln, so zeigt das Aikido, wie Ueshiba es der Welt hinterließ, dass er sich von einem bloßen Kämpfer, dessen höchstes Ziel der Sieg in dem auch uns geläufigen Sinn war, zu einem Wegbereiter für die Harmonie zwischen scheinbaren Gegensätzen entwickelte. Der Sieg, den er nun begehrte, war nicht mehr persönlicher Triumph, sondern nichts weniger als die Wiederherstellung der kosmischen Harmonie.

Michio Hikitsuchi beschrieb es so: „Nach dem zweiten Weltkrieg änderte sich O-Senseis Einstellung zu anderen. Sein feuriger Blick wurde mild. Man fühlte, wie man ihm nahekam. O-Sensei sagte: ‚Bis jetzt diente alles Budo der Zerstörung. Sein Zweck war das Töten. Wenn die Menschen sich wieder so benehmen, wird dies in einer weiteren fürchterlichen Epoche enden. Budo muss dem Partner Freude und Glück schenken. Es muss das Budo der Liebe sein. Du musst deinem Partner Freude schenken. Aus diesem Grunde musst du lernen, in der Lage zu sein, augenblicklich das Ki deines Partners zu erkennen. Du musst es trainieren, in der Lage zu sein, das Ki deines Partners im Moment des Zusammentreffens augenblicklich zu erkennen. Du musst Sprache, Körper und Geist vereinigen. Du musst eins werden mit Abläufen aller Dinge im Universum, mit den Kami und den Naturgewalten. Körper, Sprache und Geist; diese drei müssen mit den Abläufen des Universums in Harmonie

²⁶ Die letzten Teile des vom Kaiser Meiji 1868 geschworenen „Charter Oath of Five Principles“ wurde erst in den Jahre 1885 (Einführung eines Kabinettsystems in der Regierung), 1889 (Ausrufung der Meiji-Verfassung) und 1890 (Abschaffung der Speisevorschriften) proklamiert und durchgesetzt. Die Geburt O-Sensei Morihei Ueshibas fällt also nachweislich in eine Zeit der gesellschaftlichen Umwälzung.

sein. Wenn du dies tust, wird wahres Budo geboren. Das Budo, welches andere zerstört, wird zu dem Budo werden, das den anderen Glück bringt und ihnen mit Rücksichtnahme begegnet.’²⁷

Morihei Ueshiba, der mehrere traditionelle Kampfschulen erlernt hatte, schuf mit dem Aikido etwas Neues. Aikido ist nicht die bloße Fortführung oder Weiterentwicklung traditioneller Kampftechniken, sondern ein Weg, der dem Suchenden neue Perspektiven eröffnet. Ziel dieses Weges ist die Harmonie des Wegbeschreiters mit der ihn umgebenden Welt.

Wie weit sich der Begründer des Aikido von den utilitaristischen Anfängen des Aikijujutsu entfernt hatte, zeigt folgendes Zitat:

„Das Herzstück des Aikido ist: Wahrer Sieg ist Sieg über das Selbst, Tag des schnellen Sieges! ‚Wahrer Sieg‘ meint feststehenden Mut; ‚Sieg über das Selbst‘ symbolisiert nicht nachlassende Anstrengung; und ‚Tag des schnellen Sieges‘ repräsentiert den gloriosen Moment des Triumphes im Hier und Jetzt. Aikido ist frei von festgelegten Formen, auf diese Weise antwortet es unverzüglich auf jedwede Notwendigkeit und garantiert so wahren Sieg; es ist unbesiegbar, weil es sich mit nichts in einen Wettkampf begibt. Verlass dich auf ‚Wahrer Sieg ist Sieg über das Selbst, Tag des schnellen Sieges!‘ und du

²⁷ „After WW II, O-Sensei’s attitude toward others changed. His fierce gaze became tender. One felt getting close to him. O-Sensei said, ‘until now all budo has been for destruction. It was for killing. If people behave this way again, it will result in another terrible time. Budo must give joy and happiness to the partner. It must be the budo of love.

You must give your partner joy. Therefore, you must become able to immediately see your partner’s ki. You must train to be able to immediately understand your partner’s ki at the moment of engagement. You must unify speech, body and mind. You must become one with the workings of all things in the universe, with kami and the force of nature. Body, speech and mind; these three must be in harmony with the working of the universe. If you do that, true budo will be born. The budo of destroying others will become the budo of giving happiness and consideration to others.” Michio Hikitsuchi, *Remembering O-Sensei – Living and Training with Morihei Ueshiba*, Founder of Aikido; Hrsg. Susan Perry, Shambhala Publications, Inc. Boston, Mass. 2002, S. 95

wirst in der Lage sein, die inneren und äußeren Faktoren deines Übens in dir zu vereinen; räume die Hindernisse auf deinem Weg beiseite und läutere deine Sinne.’

Morihei stellte weiter fest: ‚Wenn alles, woran du denkst, das Gewinnen ist, wirst du in Wirklichkeit alles verlieren. Wisse, dass du dich auf dem gleichen Pfad befindest wie dein Gegner. Umarme deinen Gegner mit Liebe, vertraue dich dem natürlichen Fluss der Dinge an, vereine Ki, Körper und Geist und wische die Grenze zwischen Selbst und Anderem weg. Dies eröffnet unbegrenzte Möglichkeiten ... Gewinnen ohne Auseinandersetzung ist wahrer Sieg, ein Sieg über sich selbst, ein schneller, sicherer Sieg. Siegen heißt, sich und den anderen zu harmonisieren, dich mit dem Göttlichen zu verbinden, dich unter das Joch der göttlichen Liebe zu stellen, eins zu werden mit dem Universum.’²⁸

(Fortsetzung im nächsten Heft)

氣

²⁸ The essence of Aikido: spiritual teachings of Morihei Ueshiba, John Stevens Hrsg., Kodansha International Ltd. Japan 2002, S. 29:

„The heart of Aikido is: True Victory is Self-Victory, Day of Swift Victory! „True Victory“ means unflinching courage; „Self-Victory“ symbolizes unflagging effort; and „Day of Swift Victory“ represents the glorious moment of triumph in the here and now. Aikido is free of set forms, so it responds immediately to any contingency, which thus assures us of the true victory; it is invincible because it contends with nothing. Rely on „True Victory is Self-Victory, Day of Swift Victory“ and you will be able to integrate the inner and outer factors of practice, clear your path of obstacles, and cleanse your senses.”

Morihei further stated: “If all you think about is winning you will in fact lose everything. Know that both you and your opponents are treading the same path. Envelope adversaries with love, entrust yourself to the natural flow of things, unify ki, body and mind, and efface the boundary between self and other. This opens unlimited possibilities ... Winning without contending is true victory, a victory over oneself, a victory swift and sure. Victory is to harmonize self and other, to link yourself to the Divine, to yoke yourself to Divine Love, to become the universe itself.”



Kinder- & Jugendseite

Liebe Aikidoka,

ich bin ein leidenschaftlicher Spieler, auch im Aikidotraining. Insbesondere den jüngeren Aikidoka gefallen spielerische Zwischensequenzen auf der Matte. Ehrlich gesagt habe ich aber auch bei Erwachsenen eher selten den Fall erlebt, dass sich jemand über ein kurzes Spiel beschwert hat.

Ich möchte dazu ermuntern, ab und an ein Spiel ins Training einzubauen und daher unter der Kategorie „Spielecke“ Ideen für Spiele zu veröffentlichen, die sich insbesondere für die Aikido-Matte eignen. Dabei sind alle Aikidoka aufgerufen, ihre eigenen guten spielerischen Ideen zu präsentieren. Schickt eure Spielvorschläge an die aikido-aktuell-Redaktion (aikido.aktuell@aikido-bund.de), so kommt mit der Zeit eine beträchtliche Sammlung zustan-

de, mit der das Training in allen Dojos abwechslungsreicher gestaltet werden kann.

Spielecke

„Reise nach Tokio“

Zielgruppe: Kinder, Erwachsene und erwachsene Kinder

Gruppenstärke: ab 10

Hilfsmittel: Bierdeckel

Verletzungsgefahr: gering

Die Reise nach Jerusalem ist wohl den meisten Leuten als Spiel auf Kindergeburtstagen bekannt. Da Tokio leider etwas weiter weg ist, wird die Reise etwas turbulenter verlaufen.

Der Trainer verteilt auf der Matte etwas weniger Bierdeckel als Aikidoka auf der Matte sind. Nun laufen alle Aikidoka durcheinander. Irgendwann ruft der Trainer laut einen Körperteil, z. B. „Ellenbogen“. Nun muss jeder Teilnehmer so schnell wie möglich einen Ellenbogen auf einen Bierdeckel legen. Diejenigen die keinen Bierdeckel mehr finden, müssen eine „Strafe“ erfahren wie z. B. 5x Ukemi, Liegestütze oder Ähnliches. Man kann es natürlich auch mit Ausschneiden spielen, aber ich persönlich mag es nicht. Dabei sitzen zu viele Leute am Rand und bewegen sich nicht.

Patrick David,

Bundesreferent Jugend des DAB

道

Einladung zum Jugendtrainer-Workshop des neu gewählten Jugendvorstandes des DAB auf Bundesebene

**am 25./26. September 2010
in Kaltenkirchen (Schleswig-Holstein)**

Veranstalter: die Jugend des Deutschen Aikido-Bundes e.V.

Lehrer: Patrick David, Laura Ravenschlag, Lilo Schümann und weitere Referenten/-innen

Lehrgangsführerin: Lilo Schümann, Mitglied des Vorstandes der Jugend des DAB, Stormarnring 17, 24576 Bad Bramstedt, Tel. 04192/9249; Handy 01771420991; E-Mail: jl@avsh.de

Lehrgangsort: Marschweghalle und Vereinsheim der Kaltenkirchener Turnerschaft, Marschweg 18, 24568 Kaltenkirchen

Treffpunkt am Samstag: kleiner Seiteneingang der Marschweghalle beim Parkplatz am Vereinsheim

Teilnahmeberechtigt: alle Kinder- und Jugendtrainer/-innen des DAB ohne Alters- und Gürtelbeschränkung. Jugendtrainer/-innen anderer Verbände sind herzlich willkommen!

Lehrstoff: Gerne werden Themen aufgegriffen, die bis zum Meldeschluss (1. August 2010) eingereicht werden. Der Workshop bietet eine gute Gelegenheit des Austausches und der Information. Wir wollen uns gegenseitig in unserem Aufgabengebiet unterstützen und auch Netzwerke bilden. Mit diesem Workshop wollen wir die Jugendarbeit im Aikido verstärken und bereichern und Tendenzen und Interessen der heutigen Jugend ausfindig machen. Ein großer Anteil wird der Praxis auf der Matte gewidmet.

Zeitplan:

Samstag, 25. Sept. 2010: Anreise bis 14 Uhr

Sonntag, 26. Sept. 2010: Abreise ab 12 Uhr

Lehrgangsgebühr: 20 Euro

Übernachtung: in der Turnhalle im mitgebrachten Schlafsack

Mitzubringen: Schreibzeug und Aikido-Anzug etc.

Meldungen: schriftlich über den zuständigen Verein oder die Abteilung bei der Lehrgangsführerin unter Angabe von Namen, Vornamen, Geb.-Datum, Gürtelgrad, Adresse

Meldeschluss: 1. August 2010

Der Jugendvorstand freut sich, mit euch gemeinsam die Jugendarbeit zu stärken und zu bereichern. Anregungen sind ausdrücklich erwünscht.

*Patrick David,
Bundesreferent Jugend des DAB*

*Lilo Schümann,
Lehrgangsführerin*

SAMURAI CAMP

**der Jugend des Deutschen Aikido-Bundes e.V.
vom 03. – 08. August 2010 in Grömitz**

Ausrichter: Aikido-Verband Schleswig-Holstein e.V.

Ort: Jugendzeltlager Wetzlar, Lenster Strand, Mittelweg 132, 23743 Grömitz

Wer darf mitmachen: Alle Aikidoka von 9 bis 17 Jahren, ältere Teamer-Assistenten/-innen nach Absprache mit der Organisatorin

Was wird geboten: Aikido in Theorie und Praxis, Wandeln auf den Spuren der Samurai, Aiki-Jo, Aiki-Ken, Kalligraphie, Origami, Bogenschießen, Baden in der Ostsee, Beach-Volleyball, Strandwandern, Besuch des Hansaparks, viele Spiele, Grillen, Bergfest, Geisternacht, Geo-Caching, Schachspiel, Zelt- und Lagerleben und alles, was dazu gehört, neue Freunde finden und bekannte wieder treffen.

Lehrer: Lilo Schümann, 2. Dan, Patrick David, 2. Dan, sowie Teamer/-innen

Betreuer: Erfahrene Betreuer/-innen sind rund um die Uhr für euch da.

Zeitplan:

Dienstag, 03.08.2010: Anreise von 13.30 bis 14.00 Uhr (kein Mittagessen!)

Sonntag, 08.08.2010: um 09.30 Uhr Ende des Lehrgangs

Unterbringung: Ihr werdet in 10-Personen-Zelten untergebracht.

Teilnehmerbeitrag: 119 € für Verpflegung, Zeltunterkunft und Programm. Überweisung des Teilnahmebetrages bitte bis zum 15.04.2010 auf das Konto der Jugend des AVSH, Konto-Nr. 10144150, BLZ 20069130, Verwendungszweck: SC10 + Name des Kindes.

Anmeldung: bis zum 15.04.2010 über euren Verein per Anmeldeformular bei Lilo Schümann, Jugendleiterin des AVSH, Stormarnring 17, 24576 Bad Bramstedt, E-Mail: jl@aikido-sh.de, Tel. 04192/9249.

Bei nicht fristgerechtem Eingang der Teilnahmegebühren kann der Teilnehmerplatz anderweitig vergeben werden. Aus versicherungstechnischen Gründen können nur Meldungen über den Verein oder die Abteilung des Vereins entgegengenommen werden. Die Eltern werden gebeten, die Elternerklärung, die unter www.avsh.de veröffentlicht ist, auszufüllen und **bis 15.04.2010** an Lilo Schümann per E-Mail oder per Post zu senden. Besonderheiten der Kinder (ADHS, Medikamente usw.) sind unbedingt vorher anzugeben. Die Teilnehmerzahl ist auf 120 Kinder/Jugendliche beschränkt.

Achtung! Um den Verwaltungsaufwand zu minimieren, erfolgt nur dann eine Benachrichtigung, wenn eine Teilnahme nicht möglich sein sollte. In diesem Fall erhaltet ihr spätestens bis 30.04.2010 eine Absage. Eingegangene Geldbeträge werden im Falle einer Absage sofort zurücküberwiesen! Wir bitten um Verständnis für diese Vorgehensweise.

Anreise: müsst ihr selbst organisieren. Eine Anfahrskizze findet ihr unter www.avsh.de. Bitte spricht die Jugendleiter/-innen eurer Vereine/Verbände zur Organisation von Fahrgemeinschaften an. Je nach Bedarfslage sollten Busse eingesetzt werden.

Alle relevanten Formblätter (inklusive Elternerklärung) sowie den Packzettel, Empfehlungen und frühere Berichte mit Fotos findet Ihr unter www.avsh.de.

Wir freuen uns bereits jetzt auf einen schönen Lehrgang mit euch in Schleswig-Holstein an der Ostsee!

Alle Trainerinnen und Trainer sind aufgefordert, Fahrgemeinschaften für interessierte Kinder und Jugendliche zu organisieren.

*Patrick David,
Bundesreferent Jugend
des DAB*

*Lilo Schümann,
Organisatorin des Samurai Camps
Jugendleiterin des AVSH*



Anschriften aktuell

Anschriftenverzeichnis des DAB-Präsidiums

Präsidentin

Frau Dr. Barbara Oettinger,
Stuttgarter Str. 32, 73547 Lorch;
Tel. 07172 / 915110, Fax 07172 / 915111,
praesident@aikido-bund.de

Vizepräsident Technik

Herrn Karl Köppel,
Mahdfeldstr. 10, 73492 Rainau;
Tel. 07961 / 6581, Fax 07961 / 564146,
vizepraesident.technik@aikido-bund.de

Vizepräsident Organisation

Herrn Manfred Jennewein,
Bahnhofstr. 29, 65527 Niedernhausen;
Tel. 06127 / 98027, Fax 06127 / 9656-29,
vizepraesident.organisation@aikido-bund.de

Bundesschatzmeister

Herrn Edmund Grund,
Richard-Wagner-Str. 2, 72622 Nürtingen;
Tel. 07022 / 52897, Fax 07022 / 306099,
schatzmeister@aikido-bund.de

Bundesreferent Internal-Relations

Herrn Manfred Ellmaurer,
Lerchenweg 4, 73547 Lorch;
Tel. 07172 / 8991,
aikido.aktuell@aikido-bund.de

Rechtsausschuss-Vorsitzender

Herrn Roland Nemitz,
Pommernweg 22, 24784 Westerrönfeld;
Tel. 04331 / 436808, Fax 03212 / 4368080,
rechtsausschuss@aikido-bund.de

Bundesreferent Prüfungswesen

Herrn Berthold Krause,
Altonaer Str. 26, 24576 Bad Bramstedt;
Tel. 04192 / 899499, Fax 04192 / 818677,
pruefungswesen@aikido-bund.de

Bundesreferent Lehrwesen

Herrn Ulrich Schümann,
Stormarnring 17, 24576 Bad Bramstedt;
Tel. 04192 / 9249, Fax d. 04192/5021302,
lehrwesen@aikido-bund.de

Bundesreferent Jugend

Herrn Patrick David,
Forsterstr. 3, 85057 Ingolstadt;
Tel. 0841 / 9932300,
jugend@aikido-bund.de

Bundesreferent Public-Relations

Herrn André Lanfermann,
Schlaunstr. 3, 46244 Bottrop-Kirchhellen;
Tel. 02045 / 854084,
public-relations@aikido-bund.de

Bundestrainer des DAB

Herrn Alfred Heymann,
Erbhaistr. 9, 37441 Bad Sachsa;
Tel. und Fax 05523 / 303737,
AEHeymann@aol.com

Herrn Karl Köppel,
Mahdfeldstr. 10, 73492 Rainau;
Tel. 07961 / 6581, Fax 07961 / 564146,
K.Koepfel@t-online.de

Anschriftenverzeichnis der Aikido-Landesverbände des DAB

Aikido-Verband BW e.V.

Herrn Martin Glutsch,
Ernst-Reuter-Str. 20, 71034 Böblingen;
Tel. 07031 / 266547, Fax 07031 / 274462,
vorsitzender@aikido-avbw.de

Aikido-Verband BY e.V.

Herrn Horst Hahn,
Brunnenweg 12, 90607 Rückersdorf;
Tel. 0911 / 95339917, Fax 0911 / 576026,
1.vorsitz@aikido-bayern.de

Aikido-Verband BB e.V.

Herrn Roger Zieger,
Schönwalder Allee 57, 13587 Berlin;
Tel. 030 / 37595532, Fax 030 / 37595531,
1.vs@aikido-berlin-brandenburg.de

Aikido-Verband HH e.V.

Herrn Alfred Haase,
Roter Hahn 44, 22159 Hamburg;
Tel. 040 / 6443893,
1.vorsitzender@aikido-hamburg.de

Aikido-Verband HE e.V.

Frau Petra Schmidt,
Am Buchwaldskopf 6, 65527 Niedernhausen;
Tel. 06127 / 78343, Fax 06127 / 78348,
1.vorsitzender@aikido-hessen.de

Aikido-Verband NI e.V.

Herrn Norbert Knoll,
Kampstraße 17, 30880 Laatzen;
Tel. 0511 / 8093518,
1.vorsitzender@aikido-niedersachsen.de

Aikido-Verband NRW e.V.

Herrn Hubert Luhmann,
Haferkampstr. 10, 44369 Dortmund;
Tel. 0231 / 673780, Fax 0231 / 673780,
1-vorsitzender@aikido-avnrw.de

Aikido-Verband RP e.V.

Herrn Ermano Oliven,
Hintergasse 26b, 67316 Carlsberg;
Tel. 0171 / 5236003, Fax 06356/919549,
1.vorsitzender@aikido-rheinland-pfalz.de

Aikido-Verband SN e.V.

Herrn Ralph Jäckel,
August-Bebel-Str. 16, 09557 Flöha;
Tel. und Fax 03726 / 722175,
ralphjaeckel@arcor.de

Aikido-Verband SH e.V.

Herrn Roland Nemitz,
Pommernweg 22, 24784 Westerrönfeld;
Tel. 04331 / 436808, Fax 03212 / 4368080,
1v@aikido-sh.de

Aikido-Verband TH e.V.

Herrn Frank Zimmermann,
Am Südhang 2, 07546 Gera;
Tel. 0365 / 4873663, Fax 0365 / 4873664,
v1@avth.de

Anschriftenverzeichnis der Aikido-Vereine/-Abteilungen des DAB
(nach Postleitzahlen geordnet)

(01159) **Takebayashi Dojo e.V.**
Andreas Oelkers, Mathildenstr. 24,
01069 Dresden; Tel. 0172 / 3635511;
1.vorsitzender@takebayashi-dojo.de

(04177) **SV Leipziger Löwen e.V.**
Matthias Paetz, Kopernikusstr. 30,
04357 Leipzig; Tel. 0341 / 2327802;
tenkan@web.de

(04288) **SV Liebertwolkwitz e.V.**
Thomas Kunert, Fritz-Krebs-Str. 3,
04288 Leipzig-Liebertwolkwitz; Tel. 0177/5909194;
info@aikido-svl.de

(04317) **SV Automation 61 Leipzig e.V.**
Ivonne Weinhold, Dauthestraße 9,
04317 Leipzig; Tel. 0341 / 9901533;
aikido@sv-automation.de

(04600) **Zentrum für Kampfk. Altenburg e.V.**
Frank Zimmermann, Am Südhang 2,
07546 Gera; Tel. 0365 / 4873663;
Fax 0365 / 4873664; info@zfk-altenburg.com

(06618) **SG Friesen Naumburg 2005 e.V.**
Frank Thiedke, Köseiner Str. 79,
06618 Naumburg; Tel. 03445 / 771391;
knarf79@gmx.de

(06869) **TSV Griebo e.V.**
Alexander Riemer, Bukoer Dorfstraße 31,
06869 Coswig-Buko; Tel. 034903 / 59508;
Fax 034903 / 59558; alexriemer@hotmail.com

(07545) **Zentrum für Kampfkünste Gera e.V.**
Angela Menke, Johann-Siekmann-Weg 8,
07548 Gera; Tel. 0365 / 817064;
info@zfk-gera.de

(07607) **TSV Eisenberg/Thür. e.V.**
Karin Arlitt, Kursdorfer Str. 2,
07607 Eisenberg; Tel. 036691 / 43778;
bibliothe-karin@gmx.de

(07749) **Seishinkai Jena e.V.**
Heike Hennig, Haydnstr. 7,
07749 Jena; Tel. 03641 / 394043;
Fax 03641 / 351722; aikido@seishinkai.de

(09456) **AC Annaberg-Buchholz im PSV e.V.**
Peter Iser, Haldenstraße 20,
09456 Annaberg; Tel. 03733 / 671211;
pep.iser@freenet.de

(09573) **Budo-Verein Leubsdorf e.V.**
Ralph Jäckel, August-Bebel-Str. 16,
09557 Flöha; Tel. 03726 / 722175;
Fax 03726 / 722175; jaeckels.floeha@web.de

(09599) **ATSV Freiberg e.V.**

Veit Bartl, Forstweg 116,
09599 Freiberg; Tel. 0173 / 2633631;
aikido@atsv-freiberg.de

(09669) **BC Frankenberg e.V.**

Hans-J. Burkhardt, An der Zschopau 4,
09577 Niederwiesa; Tel. 0171 / 6877058;
aikidoinfo@aikido-frankenberg.de

(10629) **Aikido Berlin-Charlottenburg e.V.**

Beate Heger, Olbersstr. 55 M,
10589 Berlin; Tel. 030 / 3441166;
charlottenburg@aikido-berlin-brandenburg.de

(12437) **Aikido Berlin-Treptow e.V.**

Michael Scheer, Ellernweg 19,
12487 Berlin; Tel. 030 / 6134038;
abt@aikido-berlin-brandenburg.de

(12437) **Aikido-Circle Süd e.V.**

derzeit unklar
12099 Berlin;
ac-sued@aikido-berlin-brandenburg.de

(12437) **Aikido-Seishinkan Köpenick e.V.**

Karsten Greisert, Fredersdorfer Weg 27,
12589 Berlin; Tel. 030 / 64169881;
koepenick@aikido-berlin-brandenburg.de

(13353) **Aikido-Wirbel Berlin e.V.**

Detlef Meißner, Blissestr. 13,
10713 Berlin; Tel. 030 / 79708690; Fax 79708691;
wedding@aikido-berlin-brandenburg.de

(13581) **Aikido-Connection Spandau e.V.**

Oliver Steyer, Rheinstr. 37,
12161 Berlin; Tel. 030 / 62705777;
spandau@aikido-berlin-brandenburg.de

(13629) **SC Siemensstadt Berlin e.V.**

Susanne Vorgerd, Buolstr. 14,
13629 Berlin; Tel. 030 / 54770316;
info@scs-budo.de

(14612) **JS Falkensee e.V.**

Andreas Woityczka, Lessingstr. 8,
14656 Brieselang; Tel. 033232 / 36786;
woity@t-online.de

(14662) **SG Eintracht Friesack e.V.**

Erhard Genschmer, Hirschsprung 12,
14662 Friesack; Tel. 033235 / 1432;
Fax 033235 / 21998; info@genschmer.de

(19348) **SV Blau-Weiß Perleberg e.V.**

Hartmut Voigt, Reetzer Str. 45,
19348 Perleberg; Tel. 03876 / 604447;
hartmut.voigt@aikido-perleberg.de

(21073) **Aikido-Club Harburg e.V.**

Stefan Diercks, Heinrich-Heine-Str. 1 a,
21218 Seevetal; Tel. 04105 / 52320;
1.vorsitzender@aikido-harburg.de

(21149) **Hausbruch-Neugrabener TS e.V.**

Werner Conradi, Schüslerweg 12 b,
21075 Hamburg; Tel. 040 / 7909157;
hnt-aikido-werner@gmx.de

(21218) **TSV Eintracht Hittfeld e.V.**

Gisbert Burckardt, Bittcherweg 10a,
21079 Hamburg; Tel. 040 / 76411710;
Fax 040 / 76411711; webmaster@aikido-hittfeld.de

(22081) **HT Barmbeck-Uhlenhorst e.V.**

Eckhard Claaßen, Klinikweg 10,
22081 Hamburg; Tel. 040 / 2995078;
Fax 040 / 20972151; htbusport@htbu-ev.de

(22159) **Turn- und Sportverein Berne e.V.**

Wolfgang Glöckner, Stühmtwiete 28 d,
22175 Hamburg; Tel. 040 / 6308351;
wolf.gloeckner@t-online.de

(22179) **Bramfelder SV von 1945 e.V.**

Alfred Haase, Roter Hahn 44,
22159 Hamburg; Tel. 040 / 6443893;
alfredhaase@web.de

(22307) **BKSV Goliath von 1903 e.V.**

Joachim Eiselen, Lohe 23b,
22941 Bargteheide; Tel. 04532 / 283712;
j.eiselen@web.de

(22419) **SC Alstertal-Langenhorn e.V.**

Arnd Gläser, Herzmoor 7,
22417 Hamburg; Tel. 040 / 5203167;
Fax 040 / 53759890; arnd.glaeser@t-online.de

(22457) **TuS Germania Schnelsen e.V.**

Dieter Tretow, Christoph-Probst-Weg 19,
20251 Hamburg; Tel. 040 / 4390286;
dieter.tretow@kottwitzkeller.de

(22523) **SV Eidelstedt v. 1880 e.V.**

Olaf Stenzel, Goosacker 31,
22549 Hamburg; Tel. 040 / 8008322;
stenzel.olaf@t-online.de

(22869) **SV Blau-Weiß Schenefeld e.V.**

Andreas Rübenhaus, Danziger Str. 24g,
22869 Schenefeld; Tel. 040 / 8406705;
ruebenhaus@msn.com

(22880) **Wedeler TSV e.V.**

Anja Schuster, Rosenweg 6,
22880 Wedel; Tel. 0177 / 3556362;
anjaschuster@yahoo.de

(23564) **Lübecker Judo-Club e.V.**

Carsten Foth, Kornrade 38b,
23611 Bad Schwartau; Tel. 0451 / 289323;
aikido@ljc-luebeck.de

(23743) **TSV Ostseebad Grömitz e.V.**

Thomas Clausen, Gartenstr. 10,
23743 Grömitz; Tel. 04562 / 6638;
aikidogroemitz@aol.com

(24116) **Polizei-SV Kiel von 1921 e.V.**

Markus Hansen, Grenzweg 13,
24119 Kronshagen; Tel. 0431 / 688228;
fragen@aikido-kiel.de

(24149) **NDTSV Holsatia von 1887 e.V.**

Claus Tiemann, Rosenfelder Str. 24,
24148 Kiel; Tel. 0431 / 6003613;
Fax 0431 / 6003613; ClausTiemann@web.de

(24568) **Kaltenkirchener TS v. 1894 e.V.**

Rolf Steenbock, Auf dem Kamp 103,
24568 Kaltenkirchen; Tel. 04191 / 8163;
kaltenkirchen@aikido-sh.de

(24576) **Bramstedter TS von 1861 e.V.**

Matthias Ahrens, Bissenmoorweg 31,
24576 Bad Bramstedt; Tel. 04192 / 898525;
Fax 04192 / 898527; aikido@bt1861.de

(24582) **AV Wattenbek e.V.**

Jens-Pieter Genzow, Brügger Chaussee 33,
24582 Wattenbek; Tel. 04322 / 2656;
altermann01@online.de

(24594) **MTSV v. 1860 e.V. Hohenwestedt**

Jürgen Springborn, Parkstr. 15-19,
24594 Hohenwestedt; Tel. 04871 / 1682;
juergen.springborn@gmx.de

(24598) **SV Boostedt von 1922 e.V.**

Ulrich Schümann, Stormarnring 17,
24576 Bad Bramstedt; Tel. 04192 / 9249;
u-schuemann@versanet.de

(24768) **Rendsburger TSV von 1859 e.V.**

Roland Nemitz, Pommernweg 22,
24784 Westerrönfeld; Tel. 04331 / 436808;
Fax 03212 / 4368080; 1.Vorsitzender@rtsv.de

(24939) **TSB Flensburg v. 1865 e.V.**

Siegmund Kranz, Hauptstr. 28a,
24980 Wallsbüll; Tel. 0175 / 4715235;
siggi@aikido-flensburg.de

(25355) **Barmstedter MTV 1864 e.V.**

Torsten Preuß, Am Schäferfeld 9,
25355 Barmstedt; Tel. 04123 / 956538;
barmstedtermtv@aikido-sh.de

(25355) **FC Heede v. 1974 e.V.**

Frank Dettbarn, Holstenring 8,
25355 Barmstedt; Tel. 04123 / 2561;
frank.dettbarn@nexgo.de

(25358) **MTV Horst v. 1913 e.V.**

Frank Dettbarn, Holstenring 8,
25355 Barmstedt; Tel. 04123 / 2561;
frank.dettbarn@nexgo.de

(25524) **Aikido-Club Itzehoe e.V.**

Ingo Burmeister, Ernst-Behrends-Allee 7,
25436 Uetersen; Tel. 04122 / 927327;
itzehoe@aikido-sh.de

(25524) **Oelixdorfer Schützen e.V.**

Holger Bornholdt, Oberstr. 54,
25524 Oelixdorf; Tel. 04821 / 94648;
holger@aikisan.de

(25548) **Aikido-Club Kellinghusen e.V.**

Holger Bornholdt, Oberstr. 54,
25524 Oelixdorf; Tel. 04821 / 94648;
vorstand@aikidoclubkellinghusen.de

(25917) **MTV Leck von 1889 e.V.**

Jürgen Bohlmann, Sandweg 17,
25917 Leck-Klintum; Tel. 04662 / 70833;
Juergen2002-Bohlmann@web.de

(27472) **Rot-Weiß Cuxhaven e.V.**

Leutweinstr. 1,
27472 Cuxhaven; Tel. 04721 / 26206
Rot-Weiss-Cuxhaven@t-online.de

(28259) **TuS Huchting von 1904 e.V.**

Frank Becht, Buntentorsteinweg 532,
28201 Bremen; Tel. 0152 / 08893970;
frank.becht@gmx.de

(29633) **SV Munster e.V.**

Dr. Damian Magiera, Fuhrenkamp 1,
29633 Munster; Tel. 05192 / 963892;
Aikido-SV-Munster@gmx.de

(29699) **SG Benefeld-Cordingen e.V.**

Edna Köster, Reiherbusch 31,
29693 Hodenhagen;
EdnaKoester@gmx.de

(30173) **Aikido-Verein Hannover e.V.**

Norbert Knoll, Kampstraße 17,
30880 Laatzen; Tel. 0511 / 8093518;
n.knoll@t-online.de

(30449) **VfL von 1848 e.V. Hannover**

Bernd Markowski, Berenbosteler Str. 88a,
30823 Garbsen; Tel. 05137 / 875304;
bernd.markowski@web.de

(30519) Judo-Club Sakura e.V.

Nina Zachael, Otto-Hahn-Straße 13,
30880 Laatzen;
Tel. 0511 / 826773

(30629) SG von 1896 Misburg e.V.

Andreas Türk, Fallingbosteler Str. 4,
30625 Hannover; Tel. 0511 / 575826;
antuerk@t-online.de

(30851) VfB Langenhagen e.V.

Christiane Jansen, Dannenbergstraße 30,
30459 Hannover; Tel. 0511 / 7900800;
aikido@vfb-langenhagen.de

(30855) TSV Godshorn von 1926 e.V.

Marlene Weyel, Birkenallee 12,
30855 Langenhagen; Tel. 0511 / 744308;
Fax 0511/7860546; marlene-weyel@t-online.de

(30938) TSV Wettmar 1912 e.V.

Hans-Jürgen Bruder, Burgweg 4,
31303 Burgdorf; Tel. 0178 / 3581166;
bruder@flitzer.com

(31157) TKJ Sarstedt e.V.

Birgit Gießler, Willy-Brandt-Ring 32,
31157 Sarstedt; Tel. 05066 / 900082;
Fax 05066 / 9019673; Stefan.Giessler@t-online.de

(31789) Post-SV Hameln e.V.

Alexander Starodub, Gartenstr. 43,
31821 Bad Pyrmont; Tel. 0151 / 83762001;
alecs.star@web.de

(32549) JC Bad Oeynhausen e.V.

Dirk Klusmeier, Am gr. Weserbogen 30,
32549 Bad Oeynhausen; Tel. 05731 / 752841;
Fax 05731 / 752840; dklusmeier@yahoo.de

(32825) Blomberger SV e.V.

Guido Becker, Ostrich 14,
32825 Blomberg;
aikido-lippe@gmx.de

(33378) Wiedenbrücker TV e.V.

Dr. Michael Adler, Elmers Weg 12,
33332 Gütersloh; Tel. 05241 / 994111;
adler-m@gmx.de

(34121) Ki & Aikido-Dojo Kassel e.V.

Markus Schein, Heckerstr. 30 c,
34121 Kassel; Tel. 0162 / 7016628;
info@kiaikido-kassel.de

(35398) MTV 1846 C.R. Gießen e.V.

Markus Staab, Döngesgasse 26,
35516 Münzenberg; Tel. 0171 / 7483525;
aikido@mtv-giessen.de

(36205) TV Sontra 1861 e.V.

Daniela Krauß, Gotzbertstr. 15,
36251 Bad Hersfeld; Tel. 06621/915475;
dani.krauss@online.de

(36452) RSV Kaltennordheim e.V.

Lars Ophagen, August-Bebel-Str. 8,
36452 Kaltennordheim; Tel. 036966 / 84375;
lars.ophagen@gmx.de

(37154) Aikido-Club Northeim e.V.

Barbara Mudra, Heinrich-Sohnrey-Str. 16,
37186 Moringen; Tel. 05554 / 1803;
Fax 05554 / 390881; info@aikido-northeim.de

(37176) SG Wolbrechtsh.-Hevensen e.V.

Joachim Brinkmann, Bäckergasse 1,
37176 Nörten-Hardenberg; Tel. 05503 / 2487;
jo.brinkmann@freenet.de

(37574) Einbecker SV von 2006 e.V.

Karsten Leser, Anna-Seghers-Weg 4,
37574 Einbeck; Tel. 05561 / 971665;
kasunita@online.de

(38122) Braunschweiger Judo-Club e.V.

Claus-D. Sonnenberg, Lebenstedter Str. 3,
38268 Lengede-Broistedt; Tel. 05344 / 1255;
Fax 05344 / 261295; c.sonnenberg@t-online.de

(38239) TSV Beddingen e.V.

Corinna Sonnenberg, Lebenstedter Str. 3,
38268 Lengede-Broistedt; Tel. 05344 / 1255;
Fax 05344 / 261295; c.sonnenberg@t-online.de

(38642) J-K-C Sportschule Goslar e. V.

Uwe Reinecke, Schäferwall 5,
38640 Goslar; Tel. 05321 / 251111;
u.reinecke@t-online.de

(38678) USC Clausthal-Zellerfeld e.V.

Robert Martl, Hirschler Weg 1,
38678 Clausthal-Zellerfeld; Tel. 0176 / 22511845;
aikido@usc-clausthal.de

(42285) Polizei-SV Wuppertal 1921 e.V.

Buschland 35,
42285 Wuppertal; Tel. 0202 / 253 42 15;
psv-wuppertal@unitybox.de

(44388) Aikido-HBG e.V. Dortmund

Hubert Luhmann, Haferkampstr. 10,
44369 Dortmund; Tel. 0231 / 673780;
Fax 0231 / 673780; info@aikido-hbg.de

(44534) Aikido-Gemeinschaft Lünen e.V.

Jürgen Feldmann, Preinstr. 37,
59192 Bergkamen; Tel. 02306 / 267069;
info@aikido-luenen.de

(44625) **KSV Herne 1920 e.V.**
Horst Glowinski, Greifenberger Str. 7,
44581 Castrop-Rauxel; Tel. 02305 / 79606;
aikido@ksv-herne.de

(45549) **SpokuP Sprockhövel e.V.**
Klaus Hestert, Brinkerstr. 47a,
45549 Sprockhövel; Tel. 02324 / 702544;
Fax 02324 / 702547; spokups@web.de

(45549) **TSG 1881 Sprockhövel e.V.**
Johannette Loose, Hohe Egge Oberweg 24,
45549 Sprockhövel; Tel. 02324 / 74997;
Laeufertippse@gmx.de

(45770) **Aikido-Club Herten e.V.**
Karl Behnke, Dahlienstr. 4,
45772 Marl; Tel. 02365 / 62964;
Fax 02365 / 507120; renete@aikido-herten.de

(45772) **DJK Germania Lenkerbeck e.V.**
Jutta Most, Emslandstraße 3,
45770 Marl; Tel. 02365 / 34025;
Fax 02365 / 395179; jutta.most@gmx.de

(45881) **TC Gelsenkirchen 1874 e.V.**
Frank Mercsak, Auenweg 10,
45896 Gelsenkirchen; Tel. 0209 / 594230;
mercsak@gmx.de

(46414) **TuS Gahlen 1912 e.V.**
Ernst-Helmut Hohendorff, J.-v.-d.-Recke-Str. 59,
46514 Schermbeck; Tel. 02853 / 1232;
aikido@tusgahlen.de

(50679) **Bildungsgemeinschaft Köln e.V.**
Roger von der Heiden, Hansastr. 1-3,
47058 Duisburg;
AikidoDuisburg@aol.com

(53721) **Aikido-Club Siegburg e.V.**
Ulrike Putzka, Hagebottenweg 8,
53721 Siegburg-Kaldauen; Tel. 02241 / 382500;
Fax 02241 / 917209; AikidoClubSU@aol.com

(53721) **Elterninitiative Murkel e.V.**
Ulrich Borchardt, Buchenweg 3F,
53721 Siegburg-Kaldauen; Tel. 02241 / 381594;
Fax 02242 / 9010809;

(53797) **Turnverein 08 Lohmar e.V.**
Frank Vogelsberg, Mittelstr. 3,
53819 Neunkirchen-Seelscheid;
Tel. 02247 / 922102; fvogelsberg@hotmail.com

(57610) **Altenkirchener SG 1883 e.V.**
Klaus Meder, Lohmühlenweg 9,
57610 Altenkirchen; Tel. 02681 / 6998;
Fax 02681 / 7628

(58239) **Budogemeinschaft Schwerte '61 e.V.**
Fleitmannstr. 17,
58239 Schwerte; Tel. 02304 / 78525;
guido-boese@versanet.de

(58553) **Judo-Club Halver e.V.**
Kerstin Müller, von-Vincke-Str. 81,
58553 Halver; Tel. 02353/12783;
kerstin.mueller@judo-club-halver.de

(59067) **Hammer SpVg 03/04 e.V.**
Klaus Lenferding, Josef-Schlichter-Allee 5,
59063 Hamm; Tel. 02381 / 23518;
Fax 02381 / 432378; info@aikido-hamm.de

(59192) **TLV Rünthe 77 e.V.**
Arne Hüls, Springweg 3,
59192 Bergkamen; Tel. 02307 / 967742;
info@aikido-ruenthe.de

(59457) **Werler TV von 1894 e.V.**
Uwe Kirchhoff, Johannes-Spieker-Anger 31,
59457 Werl; Tel. 02922 / 8038572;
kircuw@t-online.de

(60549) **Aikido Flughafen Ffm. e.V.**
Udo Dittrich, Neesbacher Str. 8,
65597 Hünfelden-Dauborn; Tel. 06438 / 1782;
udoditt@online.de

(60598) **Dojo Sachsenhausen e.V.**
Dr. Peter Herdt, Mörfelder Landstr. 68,
60598 Frankfurt/Main;
Tel. 069 / 61993988

(61449) **TUS Steinbach e.V.**
Roland Schwarz, Hans-Rother-Steg 46 - 48,
61440 Oberursel; Tel. 06081 / -686667;
rolando@marionundrolandschwarz.info

(63303) **TV 1880 Dreieichenhain e.V.**
Eric Bizet, Auf der Schulwiese 26,
63303 Dreieich; Tel. 06103 / 699666;
Fax 06103 / 699666; aikido@tvdreieichenhain.de

(63450) **Turngemeinde 1837 Hanau a.V.**
Michael Skotnik, Rüdigerheimer Str. 34,
63543 Neuberg; Tel. 06183 / 73748;
info@tg-hanau.de

(63739) **Samurai Unterfranken e.V.**
Peter Bergmann, Brahmstr. 18,
63768 Hösbach; Tel. 06021 / 57773;
info@samurai-unterfranken.de

(63741) **DJK Aschaffenburg e.V.**
Martin Schultes, Am Gewinn 3,
63825 Schöllkrippen; Tel. 06024 / 80547;
aikido.schultes@freenet.de

(63820) TV Elsenfeld 05 e.V.

Jürgen Hohm, Spessartstr. 3,
63868 Großwallstadt; Tel. 06022 / 25168;
Fax 06022 / 5200; juergen_hohm@freenet.de

(63920) Bushido Amorbach e.V.

Thorsten Reck, Königsberger Str. 24,
63916 Amorbach; Tel. 0170 / 8070656;
info@bushido-amorbach.de

(64546) SKV Mörfelden 1879 e.V.

Dr. Hans-Peter Vietze, Zillering 47,
64546 Mörfelden-Walldorf; Tel. 06105 / 23779;
Fax 06105 / 923364; vietze.hp@t-online.de

(64546) TGS Walldorf 1896 e.V.

Peter Siffert, Jahnstr. 6 a,
64546 Mörfelden-Walldorf; Tel. 06105 / 403854;
Fax 403943; peter.siffert@aikido-walldorf.de

(64569) TV Nauheim 1888/94 e.V.

Friedrich Schweikert, Im Friedrichsee 10 a,
64521 Groß-Gerau; Tel. 06152 / 40136;
1.vorsitzender@aikido-tvnauheim.de

(65527) Aikido-Club Niedernhausen e.V.

Manfred Jennewein, Bahnhofstr. 29,
65527 Niedernhausen; Tel. 06127 / 98027;
Fax 965629; m-jennewein@jennewein.com

(65597) TSG Ohren 1895 e.V.

Udo Dittrich, Neesbacher Str. 8,
65597 Hünfelden-Dauborn; Tel. 06438 / 1782;
UdoDitt@aol.com

(67071) TG "Frei Heil" 1892 e.V. Rheingönheim

Thomas Träger, Mozartstr. 8,
67258 Heßheim; Tel. 06233 / 371614;
tl.traeger@t-online.de

(67227) Aikido-Club Frankenthal e.V.

Melanie Müller, Freinsheimer Str. 40a,
67245 Lamsheim;
Tel. 06233 / 352878

(67549) 1. Judo-Club Worms e.V.

Bruno Pozelis, Klosterstraße 32,
67547 Worms; Tel. 06241 / 900045;
bpozelis@gmail.com

(68753) Aikido Wiesental e.V.

Bernhard Kühner, Breslauer Str. 3,
68753 Waghäusel-Wiesental; Tel. 07254 / 71273;
aikido-wiesental@web.de

(69121) Aikido-Gemeinschaft Heidelberg e.V.

Wilma Strothenke, Langgewann 9,
69121 Heidelberg; Tel. 06221 / 7259774;
agheidelberg@gmx.de

(70173) Aikido-Dojo Stuttgart e.V.

Elizabeth Schümer, Fichtestraße 17,
70193 Stuttgart; Tel. 0172 / 5612342;
1vorstand@aikido-dojo-stuttgart.de

(70180) Aikido-Club Stuttgart e.V.

Michael Zimnik, Auf dem Haigst 36,
70597 Stuttgart; Tel. 0711 / 760789;
Fax 0711 / 22666815; info@aikido-club-stuttgart.de

(70597) TSG Stuttgart e.V.

Frieder Buyer, Aspergstr. 31,
70186 Stuttgart; Tel. 0711 / 482471;
aikido-abteilungsleiter@tsg-stuttgart.de

(71032) SV Böblingen e.V.

Martin Glutsch, Ernst-Reuter-Str. 20,
71034 Böblingen; Tel. 07031 / 266547;
Fax 07031 / 274462; aikido-al@sv-boeblingen.de

(71063) VfL Sindelfingen 1862 e.V.

Andreas Bartel, In der Halde 22,
71063 Sindelfingen; Tel. 07031 / 805050;
a.bartel-aikido@freenet.de

(71229) TSG Leonberg e.V.

Volker Uttecht, Hermelinweg 47,
71063 Sindelfingen; Tel. 07031 / 2627134;
iv.ut@arcor.de

(71334) Aikido-Gruppe Waiblingen e.V.

Ulrich Kühner, Meisenweg 1,
71334 Waiblingen; Tel. 07151 / 9946480;
vorstand@aikido-waiblingen.de

(72226) AV Simmersfeld 2009 e.V.

Mark Volle, Altensteiger Str. 22,
72226 Simmersfeld; Tel. 07484 / 913655;
mark-volle@t-online.de

(72250) Aikido-TG Freudenstadt e.V.

Hans Gerd Michel, Roter Weg 16,
72290 Loßburg-Wälde; Tel. 07455 / 2419;
vorstand@aikido-fds.de

(72631) Aikido-Club Aichtal e.V.

Thomas Walter, Steinachstraße 1,
72654 Neckartenzlingen; Tel. 07127/938191;
1vorsitzender@aikido-aichtal.de

(72764) TSG Reutlingen 1843 e.V.

Manfred Horschke, Brühlstr. 61,
72770 Reutlingen; Tel. 07121 / 503512;
Fax 07121 / 503512; manfredhorschke@web.de

(73033) Turnerschaft Göppingen e.V.

Dr. Barbara Oettinger, Stuttgarter Str. 32,
73547 Lorch; Tel. 07172 / 915110;
Fax 915111; kontakt@aikido-goepingen.de

(73230) VfL Kirchheim/Teck e.V.

Karen Junk, Schubertweg 1/1,
73207 Plochingen; Tel. 07153 / 73894;
kontakt@aikido-kirchheim.de

(73278) TSV Schlierbach e.V.

Volker Kenner, Hermannstr. 1,
73207 Plochingen; Tel. 07153 / 619391;
kontakt@aikido-schlierbach.de

(73433) Post-Sportverein Aalen e.V.

Karl Köppel, Mahdfeldstr. 10,
73492 Rainau; Tel. 07961 / 6581;
Fax 07961 / 564146; k.koepfel@t-online.de

(73469) JST Riesbürg e.V.

Ruth Fuksa, Heinestr. 22,
73469 Riesbürg; Tel. 09081 / 28443;
info@jst-riesbuerg.de

(73547) ASV Lorch 1900 e.V.

Claudia Emunds-Roß, Eichenweg 11,
73660 Urbach; Tel. 07181 / 995139;
Fax 488895; abteilungsleiter@aikido-lorch.de

(73734) Aikido-Verein Esslingen e.V.

Edmund Grund, Richard-Wagner-Str. 2,
72622 Nürtingen; Tel. 07022 / 52897;
Fax 07022 / 306099; edmundgrund@arcor.de

(74321) JC Bietigheim e.V.

Arno Zimmermann, Millöckerstr. 16,
70195 Stuttgart; Tel. 0711 / 6990214;
Fax 0711 / 6990213; aikido-jcb@arcor.de

(74564) VfB Jagstheim 1946 e.V.

Manfred Meiser, Jagsth. Hauptstr. 137,
74564 Crailsheim-Jagstheim; Tel. 07951 / 5941;
Fax 07951 / 471409; manne-meiser@t-online.de

(75365) Aikido-Club Calw e.V.

Jochen Genthner, Biergasse 10,
75365 Calw; Tel. 07051 / 70875;
Fax 07051 / 926986; info@jochen-genthner.de

(75433) Aikido-Club Knittlingen e.V.

Andreas Weindl, In den Kapellengärten 11,
75433 Maulbronn; Tel. 07043 / 959072;
info@aikido-knittlingen.de

(75589) JSC Karlsdorf-Neuthard e.V.

Roland Storck, Pfnzstr. 3,
76689 Karlsdorf-Neuthard; Tel. 07251 / 94788;
aikido@jsckn.de

(76199) Post Südstadt Karlsruhe e.V.

Bernd Reinhardt, Am Liepoldsacker 42,
76229 Karlsruhe; Tel. 0721 / 481514;
Fax 0721 / 481514; bernd.max.reinhardt@web.de

(76344) SG Forschungszentrum KA e.V.

(76437) Rastatter Turnverein e.V.

Matthias Walter, Mahlbergstr. 7,
76571 Gaggenau; Tel. 07204 / 408;
info@rastattertv.de

(76646) 1. Bruchsaler Budo-Club e.V.

Attila Sparapan, Kronenstr. 8,
76661 Philippsburg-Rheinsheim; Tel. 07256 / 5768;
aikido@bruchsaler-budoclub.de

(80807) TSV M.-Milbertshofen e.V.

Michael Wellnitz, Woferlstr. 28,
81737 München; Tel. 089 / 41603656;
michael.wellnitz@freenet.de

(83674) SC Gaißach e.V.

Astrid Zetter, Lehen Nr. 6,
83674 Gaißach; Tel. 08041 / 74619;
Fax 08041 / 74619; aikido@scgaissach.de

(84028) Turnverein Landshut 1964 e.V.

Dr. Martin Marchner, Pfarrfeldstr. 44,
84036 Landshut;
Tel. 0871 / 43019211

(85221) TSV 1865 Dachau e.V.

Manfred Hierner, Georg-Elser-Weg 8,
85221 Dachau; Tel. 08131 / 71148;
manfred.hierner@dachau.net

(86152) Eisenbahner-SV Augsburg e.V.

Wolfgang Kronhöfer, Regensburger Allee 3,
86399 Bobingen; Tel. 08234 / 5222;
Fax 08234 / 5222; kronhoefer@gmx.de

(86165) Aikido- und Karate-Verein Augsburg

Werner Ackermann, Kastanienweg 45,
86169 Augsburg; Tel. 0821 / 708598;
Fax 0821 / 7290507; ackermann@dasdojo.de

(86438) Kissinger Sport-Club e.V.

Ralph Romer, Tratteilstr. 59B,
86415 Mering; Tel. 08233 / 795936;
ralphromer@gmx.de

(86842) Turnverein 1891 Türkheim e.V.

Daniela Mann, Tanzbergweg 11a,
86874 Tussenhausen-Mattsies; Tel. 08268 /
904608; mail@aikido-tuerkheim.de

(86879) SpVgg Wiedergeltingen e.V. 1946

Johann Schilling, Buchloer Str. 30,
86879 Wiedergeltingen; Tel. 08241 / 911437;
aikido@johannschilling.de

(87719) **TSV Mindelheim 1861 e.V.**
Werner Strobel, Am Hungerbach 16a,
87719 Mindelheim; Tel. 08261 / 759755;
strobel.werner@gmx.de

(89075) **VfL Ulm/Neu-Ulm e.V.**
Joachim Vietzen, Baumgartenstr. 28,
89231 Neu-Ulm; Tel. 0731 / 9807316;
info@vietzen.de

(89518) **Heidenheimer SB 1846 e.V.**
Thomas Wolfram, Eierbergstr. 23,
73529 Degenfeld; Tel. 07332 / 924653;
Thomas_Wolfram@gmx.de

(89522) **Erhard Aikido-Gruppe e.V.**
Georg Jooß, Iltisweg 4,
89555 Steinheim-Sontheim; Tel. 07329 / 5499;
georg.jooss@t-online.de

(89558) **TG Böhmenkirch e.V.**
Günter Grupp, Friedhofstraße 32,
89558 Böhmenkirch; Tel. 07332 / 968581;
g.grupp@web.de

(90411) **Post-SV Nürnberg e.V.**
Manfred Basevi, Guntherstr. 45 B,
90461 Nürnberg; Tel. 0911 / 5460562;
abtleiter@aikido-nuernberg.de

(90574) **SLZ Buchschwabach e.V.**
Leonhard Beck, Crailsheimer Str. 4,
90574 Roßtal-Buchschwabach;
Tel. 09127 / 902060; Leo.Beck@t-online.de

(92318) **ASV 1860 Neumarkt e.V.**
Frank Gebert, Kornstr. 58c,
92318 Neumarkt; Tel. 0176 / 51422108;
info@asv-neumarkt.de

(96050) **TSG 2005 Bamberg e.V.**
Dieter Ficht, Herrleinstr. 49,
97437 Haßfurt-Augsfeld; Tel. 09521 / 953195;
Fax 09521 / 953352; dieter.ficht@web.de

(97274) **RV Frisch Auf Leinach e.V.**
Siegfried Oginschus, Schlossgasse 19 b,
97225 Zellingen; Tel. 09364 / 812193;
leinach@aikido-bayern.de

(97816) **TSV Lohr am Main e.V.**
Thomas Neuhaus, Talstr. 27,
97816 Lohr a. Main-Rodenbach;
Tel. 09352 / 70562; thomas.neuhaus1@gmx.de

(97944) **1. Aikido-Club Unterschüpf e.V.**
Dieter Imhof, Römerstr. 24,
97944 Boxberg-Unterschüpf; Tel. 07930 / 1684;
imhof.dieter@t-online.de

(98527) **1. Aikido-Club Suhl e.V.**
Susanne Hirsch, Friedensstraße 10,
98527 Suhl; Tel. 03681 / 804188;
AikidoClubSuhl@gmx.de

(99089) **USV Erfurt e.V.**
Thomas Kämmeler, Neuwerkstr. 38,
99084 Erfurt; Tel. 0173 / 3257523;
aikido@usv-erfurt.de

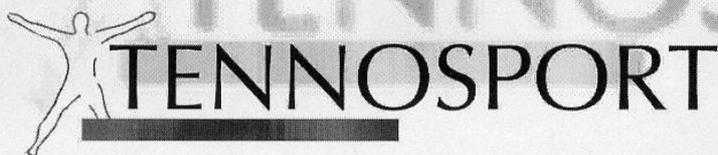
(99817) **PSV Eisenach e.V.**
Frank Albrecht, Hauptstr. 15,
99848 Wutha-Farnroda; Tel. 036921/30931;
aikido-eisenach@t-online.de

Geschäftsstelle des DAB



**Herzlich willkommen, bei Ihrem neuen freundlichen
online-Versandhaus für Kampfsportartikel!**

Wir bieten Ihnen namhafte Marken in bewährter Qualität – und das zu besonders günstigen Preisen. Schauen Sie doch einmal vorbei, unter WWW.TENNOSPORT.DE können Sie sich von unseren Leistungen – besonders für Vereine – unverbindlich informieren.



Mengenrabatt gibt es
schon ab 75,00 EUR

Sie finden uns im Internet unter:
WWW.TENNOSPORT.DE



Wichtige Termine

5. April 2010: Meldeschluss zum Internationalen Aikido-Pfingstlehrgang vom 22. – 24. Mai 2010 in Heidenheim

17. April 2010: Meldeschluss zum Bundeslehrgang des DAB vom 7. – 9. Mai 2010 in Dortmund

24. Mai 2010: Meldeschluss zum Bundeslehrgang des DAB vom 18. – 20. Juni 2010 in Bietigheim

10. Mai 2010: Meldeschluss zum Bundeswochenlehrgang I im LZ Herzogenhorn vom 3. – 10. Juli 2010

10. Mai 2010: Meldeschluss zum Bundeswochenlehrgang II im LZ Herzogenhorn vom 10. – 17. Juli 2010

1. Juni 2010: Redaktionsschluss für aa 3/2010

15. August 2010: Meldeschluss zum Bundeswochenlehrgang ab 4. Kyu im LZ Herzogenhorn vom 9. – 16. Okt. 2010

氣

Deutscher Aikido-Bund e. V.

(Änderung des Lehrgangsplans)

23. bis 25.04.10	Bundeslehrgang ab 1. Kyu / Schwerpunkt: Bewegungsverwandtschaften, Schwerttechniken; Rest nach Maßgabe des Lehrers	Sportschule Emsland; 49751 Sögel	Alfred Heymann, 7. Dan
---------------------	--	-------------------------------------	---

Einladung zum Bundeslehrgang des DAB vom 18. – 20. Juni 2010 in Bietigheim

Veranstalter: Deutscher Aikido-Bund e.V. (DAB)

Ausrichter: Judoclub Bietigheim (www.jc-bietigheim.de)

Lehrer: Alfred Heymann, 7. Dan Aikido, Bundestrainer

Lehrgangsleiter: Arno Zimmermann, Millöckerstr. 16, 70195 Stuttgart
Tel.: 0711/6990214, E-Mail: aikido-jcb@arcor.de

Lehrgangsort: Sporthallen der Gymnasien, Im Ellental, 74321 Bietigheim-Bissingen;
Anfahrt unter www.bietigheim-bissingen.de/Stadtplan.9.0.html

Teilnahmeberechtigt: Alle Aikidoka des DAB ab 1. Kyu mit gültigem Aikido-Pass. Gäste aus anderen Verbänden ab 1. Kyu sind herzlich willkommen.

Lehrstoff: Aiki-bu-jitsu, Koshi-nage, Stabtechniken; Rest nach Maßgabe des Lehrers (insgesamt 4 TE-A bzw. 9 Std.)

Zeitplan:

Freitag, den 18.06.2010: bis 18 Uhr Anreise, 19 – 20.30 Uhr Aikido-Training

Samstag, den 19.06.2010: 9.30 – 12 Uhr und 14.30 – 17 Uhr Aikido-Training; danach Essen und gemütliches Beisammensein. Bitte bei der Anmeldung angeben.

Sonntag, den 20.06.2010: 9.30 – 12.00 Uhr Aikido-Training; anschließend Mattenabbau, Verabschiedung und Abreise

Leistungen: Der Deutsche Aikido-Bund übernimmt die Kosten für den Lehrer und die Organisation des Lehrganges. Eine Lehrgangsgebühr wird nicht erhoben. Die Kosten für Reise und Unterkunft sowie Verpflegung sind vom Teilnehmer selbst zu tragen.

Unterkunft: Es wird gebeten, die Unterkunftsreservierungen selbst vorzunehmen. Infos unter www.3b-tourismus.de/unterkunftsverzeichnis2.php?lang=deu oder Tel. 07142 / 74-227

Meldungen: Die Teilnahme am Lehrgang ist nur nach schriftlicher Anmeldung über den zuständigen Verein/Abteilung beim Lehrgangsleiter möglich unter Angabe von Name, Vorname und Aikido-Grad.

Meldeschluss: Die Anmeldung wird bis spätestens **24. Mai 2010** erbeten (Posteingang beim Lehrgangsleiter). Wir wünschen allen Lehrgangsteilnehmerinnen und -teilnehmern eine gute Anreise sowie viel Erfolg und Freude beim Bundeslehrgang.

*Dr. Barbara Oettinger,
Präsidentin des DAB*

*Karl Köppel,
Vizepräsident (Technik) des DAB*

*Arno Zimmermann,
Lehrgangsleiter*

Einladung zum Bundeswochenlehrgang I im LZ Herzogenhorn vom 3. – 10. Juli 2010

Veranstalter und Ausrichter: Deutscher Aikido-Bund e.V. (DAB)

Lehrer: Karl Köppel, 7. Dan Aikido, Bundestrainer, VPT

Lehrgangsleiter: Karl Köppel, Mahdfeldstr. 10, 73492 Rainau;
Tel. 07961 / 6581, Fax 07961 / 564146, E-Mail: k.koepfel@t-online.de

Lehrgangsort: Sportschule des Trägervereins Olympiastützpunkt Freiburg-Schwarzwald e.V. (Leistungszentrum Herzogenhorn) in 79868 Feldberg, Tel. 07676 / 222, Fax 07676 / 255; herrliche Lage, moderne Turnhalle mit 250 qm Mattenfläche, Hallenbad, Sauna und Nebenanlagen

Teilnahmeberechtigt: Vorrangig alle Angehörigen des DAB mit 1. Kyu Aikido sowie Aikido-Dane nach Maßgabe freier Plätze. Der gültige DAB-Pass bzw. -Lehrgangspass ist bei Lehrgangsbeginn vorzulegen. Gäste aus anderen Verbänden mit entsprechender Graduierung sind willkommen.

Lehrstoff: Täglich soweit möglich drei Unterrichtseinheiten gemäß Prüfungsordnung für Dan-Grade des DAB (POD-DAB) und nach Maßgabe der angestrebten Prüfungen bzw. Maßgabe des Lehrers. Die restliche Zeit steht zur freien Verfügung der Teilnehmer.

Zeitplan:

Samstag, den 03.07.2010: Anreise bis 17.30 Uhr, anschließend Begrüßung, Zimmerverteilung und Erledigung der Formalitäten. Der weitere Zeitplan (Essen, Training, Sonderprogramm) wird bei Lehrgangsbeginn bekannt gegeben.

Samstag, den 10.07.2010: Abreise auf Wunsch nach dem Frühstück (Lunchpaket) bzw. nach dem Mittagessen

Kosten: Eine Lehrgangsgebühr wird nicht erhoben. Die Kosten für die Unterbringung sowie reichhaltige Verpflegung (7 Tage Vollpension) etc. betragen:

3-Bett-Zimmer DU/WC	305,-- Euro/Person
2-Bett-Zimmer DU/WC	340,-- Euro/Person

Die vorgenannten Kosten beinhalten auch alle Sonderleistungen. Bis zum Meldeschluss ist eine Kostenpauschale von 250,- Euro/Teiln. auf das Konto: Köppel, Nr. 40 412 075, BLZ 614 910 10 bei der VOBA/RAIBA Ellwangen einzuzahlen.

Meldungen: Die Teilnahme am Lehrgang ist nur nach schriftlicher und verbindlicher Anmeldung über den zuständigen Verein bzw. die Abteilung an den Lehrgangsleiter möglich. Individuelle Anmeldungen werden nicht berücksichtigt!

Mit der Anmeldung sind unbedingt folgende Angaben zu machen: Name, Vorname, Geburtsdatum, Aikido-Grad, Zimmerwunsch, ggf. vegetarisches Essen. Die Verteilung der Zimmer erfolgt erst bei Lehrgangsbeginn. Es besteht kein Anspruch auf eine bestimmte (angeforderte) Zimmerkategorie.

Meldeschluss: Die Anmeldungen mit Überweisung der Kostenpauschale werden bis spätestens **10. Mai 2010** erbeten. Die Platzzuweisung erfolgt sofort nach dem vorstehenden Meldetermin. Jeder Mitgliedsverein des DAB erhält zunächst einen Platz. Die weiteren Plätze werden ggf. auf Grundlage der letzten Stärkemeldung an den DAB vergeben.

Bei Verhinderung ist eine rechtzeitige Abmeldung erforderlich, damit der Platz noch genutzt werden kann. Andernfalls müssen die Ausfallkosten in Rechnung gestellt werden.

Wichtige Hinweise: Bei nicht ausgebuchtem Lehrgang werden auch nach dem vorgenannten Meldetermin noch Teilnehmer zugelassen. Prüfungsanwärter müssen die nach der Verfahrensordnung für Dan-Grade des DAB (VOD-DAB) vorgeschriebenen Unterlagen fristgerecht beim Bundesreferenten Prüfungswesen des DAB (BPA) einreichen.

*Dr. Barbara Oettinger,
Präsidentin des DAB*

*Karl Köppel,
Vizepräsident des DAB und Lehrgangsleiter*

Einladung zum Bundeswochenlehrgang II im LZ Herzogenhorn vom 10. – 17. Juli 2010

Veranstalter und Ausrichter: Deutscher Aikido-Bund e.V. (DAB)

Lehrer: Alfred Heymann, 7. Dan Aikido, Bundestrainer des DAB

Lehrgangsleiter: Alfred Heymann, Erbhaistr. 9, 37441 Bad Sachsa;
Tel./Fax 05523 / 303737

Lehrgangsort: Sportschule des Trägervereins Olympiastützpunkt Freiburg-Schwarzwald e.V. (Leistungszentrum Herzogenhorn) in 79868 Feldberg, Tel. 07676 / 222, Fax 07676 / 255; herrliche Lage, moderne Turnhalle mit 250 qm Mattenfläche, Hallenbad, Sauna und Nebenanlagen

Teilnahmeberechtigt: Alle Angehörigen des DAB ab 1. Kyu nach Maßgabe freier Plätze und vorrangig ab 1. Dan Aikido. Der gültige DAB-Pass bzw. -Lehrgangspass ist bei Lehrgangsbeginn vorzulegen. Gäste aus anderen Verbänden mit entsprechender Graduierung sind willkommen.

Lehrstoff: Täglich soweit möglich drei Unterrichtseinheiten gemäß Prüfungsordnung für Dan-Grade des DAB (POD-DAB) und nach Maßgabe der angestrebten Prüfungen. Die restliche Zeit steht zur freien Verfügung der Teilnehmer.

Zeitplan:

Samstag, den 10.07.2010: Anreise bis 17 Uhr, anschließend Begrüßung, Zimmerverteilung und Erledigung der Formalitäten. Der weitere Zeitplan (Essen, Training, Sonderprogramm) wird bei Lehrgangsbeginn bekannt gegeben.

Samstag, den 17.07.2010: Abreise auf Wunsch nach dem Frühstück (Lunchpaket) bzw. nach dem Mittagessen

Kosten: Eine Lehrgangsgebühr wird nicht erhoben. Die Kosten für Unterbringung sowie reichhaltige Verpflegung (7 Tage Vollpension) etc. betragen:

3-Bett-Zimmer DU/WC	305,-- Euro/Person
2-Bett-Zimmer DU/WC	340,-- Euro/Person

Die vorgenannten Kosten beinhalten auch alle Sonderleistungen. Sie werden bei Lehrgangsbeginn im LZ Herzogenhorn eingezogen.

Meldungen: Die Teilnahme am Lehrgang ist nur nach schriftlicher und verbindlicher Anmeldung über den zuständigen Verein bzw. die Abteilung an den Lehrgangsleiter möglich. Individuelle Anmeldungen werden nicht berücksichtigt!

Mit der Anmeldung sind unbedingt folgende Angaben zu machen: Name, Vorname, Geburtsdatum, Aikido-Grad, Zimmerwunsch, ggf. vegetarisches Essen. Die Verteilung der Zimmer erfolgt erst bei Lehrgangsbeginn. Es besteht kein Anspruch auf eine bestimmte (angeforderte) Zimmerkategorie.

Meldeschluss: Die Anmeldungen werden bis spätestens **10. Mai 2010** erbeten. Die Platzzuweisung erfolgt sofort nach dem vorstehenden Meldetermin. Jeder Mitgliedsverein des DAB erhält zunächst einen Platz. Die weiteren Plätze werden ggf. auf Grundlage der letzten Stärkemeldung an den DAB vergeben. Bei Verhinderung ist rechtzeitige Abmeldung erforderlich, damit der Platz noch genutzt werden kann. Andernfalls müssen die Ausfallkosten in Rechnung gestellt werden.

Wichtige Hinweise: Bei nicht ausgebuchtem Lehrgang werden auch nach dem vorgenannten Meldetermin noch Teilnehmer zugelassen. Prüfungsanwärter müssen die nach der Verfahrensordnung für Dan-Grade des DAB (VOD-DAB) vorgeschriebenen Unterlagen fristgerecht beim Bundesreferenten Prüfungswesen des DAB (BPA) einreichen.

*Dr. Barbara Oettinger,
Präsidentin des DAB*

*Karl Köppel,
Vizepräsident des DAB*

*Alfred Heymann,
Lehrgangsleiter*

**Einladung zum Bundeswochenlehrgang ab 4. Kyu
im LZ Herzogenhorn vom 9. – 16. Okt. 2010
(Lehrgang für Kyu-Grade mit -Prüfung)**

Veranstalter und Ausrichter: Deutscher Aikido-Bund e.V. (DAB)

Lehrer: Ulrich Schümann, 6. Dan Aikido

Lehrgangsleiter: Ulrich Schümann, Stormarnring 17, 24576 Bad Bramstedt;
Tel. 04192 / 9249, E-Mail: lehrwesen@aikido-bund.de

Lehrgangsort: Sportschule des Trägervereins Olympiastützpunkt Freiburg-Schwarzwald e.V. (Leistungszentrum Herzogenhorn) in 79868 Feldberg, Tel. 07676 / 222, Fax 07676 / 255; herrliche Lage, moderne Turnhalle mit 250 qm Mattenfläche, Hallenbad, Sauna und Nebenanlagen

Teilnahmeberechtigt: Alle Aikidoka des DAB ab 4. Kyu Aikido. Gäste aus anderen Verbänden mit entsprechender Graduierung sind herzlich willkommen.

Lehrstoff: Täglich zwei Unterrichtseinheiten gemäß Prüfungsordnung für Kyu-Grade des DAB (POK-DAB) mit Varianten nach Maßgabe des Lehrers. Die restliche Zeit steht zur freien Verfügung der Teilnehmer. Bei Bedarf können auch noch weitere Trainingseinheiten vereinbart werden.

Zeitplan:

Samstag, den 09.10.2010: Anreise bis 16 Uhr, anschließend Begrüßung, Zimmerverteilung und Erledigung der Formalitäten. Der weitere Zeitplan (Essen, Training, Sonderprogramm) wird bei Lehrgangsbeginn bekannt gegeben.

Samstag, den 16.10.2010: Abreise auf Wunsch nach dem Frühstück (Lunchpaket) bzw. nach dem Mittagessen

Kosten: Eine Lehrgangsgebühr wird nicht erhoben. Die Kosten für Unterbringung sowie reichhaltige Verpflegung (7 Tage Vollpension) etc. betragen:

3-Bett-Zimmer DU/WC	305,-- Euro/Person
2-Bett-Zimmer DU/WC	340,-- Euro/Person

Die vorgenannten Kosten beinhalten auch alle Sonderleistungen. Sie werden bei Lehrgangsbeginn im LZ Herzogenhorn eingezogen.

Meldungen: Die Teilnahme am Lehrgang ist nur nach schriftlicher und verbindlicher Anmeldung über den zuständigen Verein bzw. die Abteilung an den Lehrgangsleiter sowie Überweisung der Lehrgangskosten auf das Konto des DAB, Bundesreferent Lehrwesen, Nr. 137782 bei der Raiffeisenbank Bad Bramstedt (BLZ 200 691 30) möglich. Individuelle Anmeldungen werden nicht berücksichtigt!

Mit der Anmeldung sind unbedingt folgende Angaben zu machen: Vereinsname, Name, Vorname, Geburtsdatum, Aikido-Grad, E-Mail-Erreichbarkeit, Telefon, Zimmerwunsch (Dreibett- oder Doppelzimmer), ggf. vegetarisches Essen, ggf. Teilnahme an einer Kyu-Prüfung. Die Verteilung der Zimmer erfolgt erst bei Lehrgangsbeginn. Es besteht kein Anspruch auf eine bestimmte (angeforderte) Zimmerkategorie.

Meldeschluss: Die Anmeldungen werden bis spätestens **15. August 2010** an den Lehrgangsleiter erbeten. Die Platzzuweisung erfolgt sofort nach dem vorstehenden Meldetermin. Jeder Mitgliedsverein des DAB erhält zunächst einen Platz. Die weiteren Plätze werden ggf. auf Grundlage der letzten Stärkemeldung an den DAB vergeben.

Bei Verhinderung ist rechtzeitige Abmeldung erforderlich, damit der Platz noch genutzt werden kann. Andernfalls müssen die Ausfallkosten in Rechnung gestellt werden.

Wichtige Hinweise: Bei nicht ausgebuchtem Lehrgang werden auch nach dem vorgenannten Meldetermin noch Teilnehmer zugelassen. Prüfungsanwärter müssen die nach der Verfahrensordnung für Aikido-Kyu-Prüfungen des DAB (VOK-DAB) vorgeschriebenen Unterlagen bei Lehrgangsbeginn abgeben. Die Erlaubnis zur Teilnahme an der Kyu-Prüfung ist vom zuständigen Verein mit der schriftlichen Anmeldung und namentlich zu erteilen.

*Dr. Barbara Oettinger,
Präsidentin des DAB*

*Karl Köppel,
Vizepräsident des DAB*

*Ulrich Schümann,
Lehrgangsleiter*

合氣道

Die letzte Erkenntnis:

Danvorbereitungstraining bei Hubert Luhmann (6. Dan und 1. Vors. des Aikido-Verbandes NRW). Andreas und Kai, beide 1. Dan, trainieren die 2. Kata (Techniken aus dem Kniesitz).

Als sie bei einer Ausführung Schwierigkeiten haben, schlägt Kai vor: „Sollen wir nicht besser mal Hubert fragen?“ Darauf antwortet Andreas: „Woher soll der das denn wissen, der hat ja nicht mal den schwarzen Gürtel.“

(Anm. der Red.: Ab dem 6. Dan ist im DAB das Tragen eines rot-weiß-gestreiften Gürtels möglich.)